NTB

Neue Technik im Büro

ZEITSCHRIFT FÜR BÜROMASCHINEN, REGISTRIERKASSEN UND BÜRO-ORGANISATION

Aus dem Inhalt:

Leipziger Frühjahrsmesse 1957
Anziehungspunkt Büromaschinen

Büromaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Sicherheit und Kontrolle im Einzelhandel

1/1957

VEB VERLAG TECHNIK · BERLIN

Neue Technik im Büro 1. Jahrgang · Heft 1, März 1957 (Seiten 1–28) · Postverlagsort: für die DDR Leipzig, für DBR Berlin

Secura

Secura

REGISTRIERKASSEN FÜR ALLE BRANCHEN

Wenn Bargeld — dann volle Sicherheit nur durch eine Secura. Der Einsatz einer Secura-Registrierkasse — in welcher Branche es auch sei — bedeutet rationelle Abrechnung der täglichen Bareinnahmen zu jedem gewünschten Augenblick. Außerdem gelangt die Buchhaltung zu verläßlichen Belegen.

Eine Secura ist aber noch mehr: sie ist ein Attribut hoher Verkaufskultur!

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Kresse: Zum Geleit 1

Hildebrand: Was wir wollen. 2

Lein: Leipziger Frühjahrsmesse 1957 – Anziehungspunkt Büromaschinen 3

Porsche: Warum zur Leipziger Messe die Fachschau „Mechanisierung der Verwaltungsarbeit" durchgeführt wird 5

Schneeberg: Büromaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1957 9

Stöcklein/Kämmel: Sicherheit und Kontrolle im Einzelhandel 19

Erweiterte Wagenverriegelung bei den Optima-Schreibmaschinen 24

Merz: 50 Jahre Mercedes-Büromaschinen 25

Patentschau 27

Herausgeber: Arbeitskreis Büromaschinen

VEB Verlag Technik, Verlagsleiter: Dipl.-Ing. Friedrich Nöhring. Für den Textteil verantwortlich: Ing. Friedrich Rühl und Kurt Gesdorf. Anschrift von Verlag und Redaktion: VEB Verlag Technik, Berlin C 2, Oranienburger Straße 13/14. Fernsprecher: Ortsverkehr 42 00 19, Fernverkehr 423391. Telegrammadresse: Technikverlag Berlin, Fernschreiber-Nummer 1188 Technkammer Berlin (Technikverlag).

Der Verlag behält sich alle Rechte an den von ihm veröffentlichten Aufsätzen und Abbildungen, auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, vor. Auszüge, Referate und Besprechungen sind nur mit voller Quellenangabe zulässig. Erfüllungsort und Gerichtsstand Berlin-Mitte.

Die Zeitschrift „Neue Technik im Büro" erscheint monatlich einmal. Bezugspreis monatlich 2,– DM. Bestellungen nehmen die Postanstalten in der Deutschen Demokratischen Republik und der Deutschen Bundesrepublik, alle Buchhandlungen, die Beauftragten der Zentralen Zeitschriften-Werbung sowie der Verlag entgegen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: DEWAG-Werbung. Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 16. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, Filiale Berlin C 2, Prenzlauer Straße 47 und ihre Filialen in der DDR.

Satz und Druck: VEB Graphische Werkstätten Leipzig, Leipzig C 1, Inselstraße 2.

Veröffentlicht unter der Lizenznummer 2133 der Deutschen Demokratischen Republik.

4265
Secura
4 3570
Secura

Herausgeber: Arbeitskreis Büromaschinen

Redaktionsausschuß: Ing. Albrecht, Dipl.-Ing. Bühler, Normen-Ing. Fiedler, Dipl.-Ing. Geiling, Gerschler, Prof. Dr.-Ing. Hildebrand, Hüttl, Dipl.-Kfm. Jacobs, Obering. Kämmel, Knie, Ing. Krämer, Werb.-Leiter Lein, Techn. Leiter Morgenstern, Porsche, Schneeberg, Steiniger.

NTB Neue Technik im Büro

ZEITSCHRIFT FÜR BÜROMASCHINEN, REGISTRIERKASSEN UND BÜRO-ORGANISATION

Zum Geleit

Die Frühjahrsmesse 1957 in Leipzig bildet den äußeren Anlaß, allen Freunden und Kunden der Büromaschinenindustrie der Deutschen Demokratischen Republik die erste Nummer der Zeitschrift „Neue Technik im Büro", die über alles Wichtige ihres Fachgebietes informieren soll, zu überreichen. Sie ist entstanden aus dem immer wieder geäußerten Wunsch der Händler, Vertreter und Benutzer der Erzeugnisse dieses Industriezweiges, ein Publikationsorgan zu erhalten, daß ihnen eine laufende Verbindung mit den Produktionsstätten sichert und sie ständig über alles Neue und Wissenswerte der Maschinen und Geräte unterrichtet. Sie ist weiterhin entstanden aus dem Wunsch der Produktionsbetriebe, ein Mittel zu schaffen, das es ihnen ermöglicht, die Arbeitsweise und die Einsatzfähigkeit ihrer Erzeugnisse allen Benutzern und Interessenten zu erläutern.

Diese Wünsche zu erfüllen, ist Aufgabe der vorliegenden Zeitschrift. Sie soll das Bindeglied zwischen all den Menschen sein, zu deren täglicher Arbeit die Büromaschine gehört. Die Menschen in den Produktionsbetrieben, die diese Wunderwerke moderner Technik entwickeln, konstruieren und bauen, die Menschen in den Handels- und Vertreterbetrieben, die sie von der Produktion übernehmen und sie weiterleiten in die Hände derer, die sie benutzen, die Menschen in den Büros, Verwaltungen und Geschäften, die sich ihrer zur Erleichterung und Verbesserung ihrer Tätigkeit bedienen, für sie alle ist die Zeitschrift bestimmt, zwischen ihnen soll sie das gegenseitige Verständnis fördern und das Vertrauen zueinander stärken. Sie soll die Funktion und den Anwendungsbereich der Maschinen erläutern, soll Anregungen vermitteln, die bei ihrer Herstellung und Verwendung von Nutzen sind, soll Kenntnis geben von neuen Entwicklungen, die das vorhandene Sortiment der Maschinen erweitern und das Arbeiten mit ihnen mehr und mehr erleichtern.

Die steigenden Absatzziffern der Büromaschinenbetriebe der Deutschen Demokratischen Republik, sowohl auf dem Binnen- als auch auf dem Exportmarkt, beweisen deren Leistungsstand und die steigende Wertschätzung, der sich ihre Erzeugnisse in aller Welt erfreuen. Es wird Aufgabe der Betriebe sein, das Erreichte nicht nur zu erhalten, sondern es auszubauen und noch Größeres zu vollbringen.

In der Zeitschrift „Neue Technik im Büro" wird sich dieses Bemühen widerspiegeln, sie wird Helfer in dem Streben nach Vervollkommnung der Leistungen sein und in der Welt Kunde geben von dem Stand und dem Wert deutscher Qualitätsarbeit.

Damit wird sie gleichzeitig Helfer zur Verwirklichung unseres Wunsches sein, den friedlichen Handel mit allen Ländern der Erde auf der Grundlage des gegenseitigen Vorteils zu festigen und auszubauen.

stellv. Minister
Ministerium für Allg. Maschinenbau
der Deutschen Demokratischen Republik

Was wir wollen

Zu den Aufgaben der „Neuen Technik im Büro"

Lieber Leser!

Aus Anlaß der Leipziger Frühjahrsmesse 1957 überreichen wir Ihnen das 1. Heft dieser neuen Zeitschrift, die sich mit moderner Technik im Büro, Verwaltung und Handel beschäftigen wird. Als Herausgeber zeichnet der Arbeitskreis „Büromaschinen" verantwortlich. Dieses schon seit vielen Jahren bestehende Gremium von bewährten Fachleuten lenkt, leitet und überprüft auf Grund der fortschreitenden Technik, der eigenen Erfahrungen und nach genauem Studium der Weltmarktlage die technische Entwicklung der volkseigenen Büromaschinenindustrie in der Deutschen Demokratischen Republik. Um die Erzeugnisse dieses Industriezweiges mehr als bisher sowohl allen technisch Interessierten als auch besonders allen Verbrauchern von Büromaschinen näherzubringen, soll mit dieser Zeitschrift ein enges Band zwischen den volkseigenen Herstellerwerken, der Händlerschaft und den zahlreichen Kunden im In- und Ausland geschlungen werden.

Zwei Themen sollen vor allem in der Zeitschrift behandelt werden. Einmal wollen wir die technischen Probleme unserer Büromaschinen darstellen, die technischen Einrichtungen und Möglichkeiten einzelner Erzeugnisse beschreiben, neue Maschinen ganz besonders in ihrem Aufbau und in ihren technischen Möglichkeiten darlegen, um auf diese Weise auf breiter Basis aufklärend zu wirken. Unter Büromaschinen sollen dabei alle maschinellen Einrichtungen verstanden werden, die Ihnen die Verwaltungsarbeit in Büros aller Art, aber auch im Handel und in Warenhäusern erleichtern, also Schreibmaschinen aller Art, Rechenmaschinen für zwei und mehr Rechenarten, Buchungsmaschinen und -automaten, Fakturiermaschinen, Lochkartenmaschinen, Registrierkassen, Vervielfältigungsmaschinen und sonstige Büroeinrichtungen. Werbende Hinweise unserer volkseigenen und anderer Büromaschinenwerke werden diese Ausführungen unterstützen. Auch umfassende technische Berichte über die bekanntesten internationalen Büromaschinenausstellungen, wie z. B. die Industriemesse Hannover, die Bürofachausstellung „Büfa" Zürich, der Internationale Salon für Büromaschinen, Paris, die Mailänder Mustermesse u. a., werden Sie über den internationalen Stand der Büromaschinentechnik orientieren.

Zur Ergänzung des technischen Teiles wird in jedem Heft über neue, wichtige Patente berichtet werden, um Sie auch auf konstruktivem Gebiete auf dem laufenden zu halten. Auch über die Ergebnisse der Normungsarbeit, die z. Z. besonders auf dem Gebiet der Schreib- und Rechenmaschinen läuft, werden wir Sie unterrichten.

Das zweite große Problem, das wir in dieser Zeitschrift eingehend behandeln wollen, ist die Frage des zweckmäßigen und rationellen Einsatzes unserer Büromaschinen. Eine Frage: Ist Ihre Buchhaltung wirklich schon so zweckmäßig organisiert, daß sie die Möglichkeiten neuer Buchungsmaschinen voll ausnützt? Der sinnvolle Einsatz eines Buchungsautomaten und die volle Ausnützung seiner Leistungsfähigkeit ist meist eine Frage der richtigen Arbeitsorganisation. Wir wollen Ihnen dabei helfen und Vorschläge über den zweckmäßigsten Maschineneinsatz und die dazugehörigen Buchungsverfahren einschließlich der nötigen Formulare unterbreiten. Die richtige Verwendung von Fakturiermaschinen nützt ihre Leistungsfähigkeiten besser aus. Moderne Lochkartenmaschinen, wie z. B. Kartenlocher und -prüfer, schnellaufende Sortiermaschinen, nummern- und alphabetschreibende Tabelliermaschinen u. a., werden auch im Fabrikationsprogramm unserer volkseigenen Büromaschinenindustrie stehen, und wir werden Ihnen zeigen, welche Vorteile der geschickte Einsatz derartiger schneller Maschinen Ihnen bringt, z. B. der bei Mechanisierung der Zusammenfassung größerer Betriebsvorgänge, Abrechnungen oder statistischer Untersuchungen. Die Lochbandtechnik, die bei den Originalvorgängen die Unterlagen für die spätere Lochkarte sofort liefert, ist, richtig eingesetzt, ein modernes Verfahren zur schnellen Weiterleitung wichtiger Vorgänge und kann der Werkleitung eines dezentralisierten Werkes ihre Aufgaben außerordentlich erleichtern. Es gibt viele Vervielfältigungsverfahren, und welches ist für die verschiedenen Voraussetzungen das beste? Auch über Schreib- und Rechenmaschinen gibt es noch manches Interessante zu berichten, z. B. über die beste Bedienung und die gute Pflege. Viele solcher Fragen werden täglich von Kunden im In- und Ausland gestellt, und wir wollen sie Ihnen allgemeinverständlich beantworten.

Eines wollen wir schließlich auch nicht außer acht lassen: Zwischen den Fachleuten der Herstellerwerke, der Händlerschaft und den Kunden bestehen oft gute persönliche Beziehungen. Wir wollen sie pflegen und ihnen in unseren Spalten Raum geben.

Wir hoffen, daß wir mit diesem angedeuteten Programm Ihr Interesse finden, und daß wir in der Lage sein werden, mit dieser neuen Zeitschrift Ihre Arbeiten bei der Mechanisierung der Verwaltungsarbeit zu unterstützen, sei es bei der Schaffung und dem Verkauf von Maschinen, sei es bei dem Einsatz oder der Reparatur dieser Erzeugnisse. Und letzthin will auch diese Zeitschrift mit dazu beitragen, den Weg zur Erleichterung der menschlichen Arbeit zu weisen und der friedlichen Entwicklung der Menschheit zu dienen.

Arbeitskreis „Büromaschinen"

Leipziger Frühjahrsmesse 1957

Anziehungspunkt Büromaschinen

Von F. LEIN, Dresden

Für die Beurteilung des wirtschaftlichen und kulturellen Niveaus eines Landes haben auch Messen und Ausstellungen in zunehmendem Maße an Bedeutung gewonnen. Die Leipziger Messe, als traditioneller Treffpunkt aller handeltreibenden Nationen, öffnet im Jahr zweimal ihre Pforten, um von den Leistungen des immer regen schöpferischen Geistes der schaffenden Menschen zu zeugen. Es ist verständlich, daß von Messe zu Messe die Erwartungen sich steigern, mit denen die Interessenten den gastlichen Boden Leipzigs betreten. Dabei ist es nicht allein die rein technische Sachschau, die auf die Zusammensetzung der Besucherfrequenz Einfluß nimmt. Auch den allgemeinen Fortschritt der Länder berührende Fragen, welches Gebiet des Lebens sie auch immer betreffen mögen, treten hier in den Mittelpunkt des Interesses. So ist Leipzig das Schaufenster der Welt auch für die Werktätigen selbst, um ihre Leistungen mit denjenigen der Wettbewerber vergleichen zu können und für ihre Arbeit neue Anregungen zu schöpfen.

Die Büromaschinenmesse hat sich bisher den Ruf erworben, „eine der schönsten Teilausstellungen der Leipziger Messe" zu sein, wie bereits 1952 in der Presse zu lesen war. Seitdem hat sich das vom Getriebe des technischen Messegeländes etwas abseits gelegene Bugrahaus am Gutenbergplatz als ständige Messeheimat der Büromaschinen herausgebildet.

Bild 1, s. a. Bild 4 u. 5. Zur Herbstmesse 1956 neugestaltete Verhandlungs- und Empfangsräume eines Betriebes im Kollektivstand des 2. Stockwerks. Gestaltung: Architekt Dipl.-Ing. Heinz Lenck, Leipzig

Charakteristisch dabei ist die kollektive Gesamtgestaltung nach einem einheitlichen architektonischen Stil, ohne daß die individuelle Note des Einzelbetriebes damit eingeengt wird. Die Urteile der Besucher, die auf objektiven Vergleichen mit den Büromaschinenmessen in anderen Ländern resp. Städten beruhen, durften wir als eine allgemeine Anerkennung unseres Gestaltungsstiles werten. Die Behaglichkeit, die ihnen diese intim anmutende Messe-Etage bot, wurde angenehm empfunden. Dieser Umstand wirkte sich naturgemäß auch günstig auf die Verhandlungsmöglichkeiten und Abwicklung der Geschäfte aus. Die staatlichen Handelsorganisationen für den Binnen- und Auslandsmarkt waren räumlich mit den Betriebsständen unmittelbar verbunden, so daß auch in dieser Hinsicht ein reibungsloser Ablauf des gesamten Messegeschehens gewährleistet war.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen ergibt sich die Verpflichtung, den erreichten Entwicklungsstand nicht nur zu halten, sondern ihn nach bester Möglichkeit weiter zu erhöhen. Dies ist allerdings nicht nur eine Frage der Ästhetik in architektonischer Hinsicht, vielmehr sind es rein organisatorische Gesichtspunkte, die zwingend auf die Vorbereitungen der Frühjahrsmesse 1957 Einfluß nahmen. Die Erweiterung der Sortimente, das Hinzutreten neuer Absatzgebiete, die zunehmende Exportbedeutung unserer Büromaschinen überhaupt stellen die Betriebe auch messemäßig vor weit höhere Anforderungen. Der bisher innegehabte Platz reicht nicht mehr aus! Die Verhandlungen nehmen an Umfang zu! Es gilt also, trotz der durch die unveränderlichen Baulichkeiten des Bugrahauses gezogenen natürlichen Grenzen, die Aktionsbasis zu erweitern.

Ein weiteres charakteristisches Merkmal unserer Büromaschinenmesse ist die mit ihr eng gekoppelte Fachschau „Mechanisierung des Rechnungswesens", die in Richtung auf die „Mechanisierung der Verwaltungsarbeit"[1]) im weiteren Sinne sich in fortschreitender Entwicklung befindet. Mehr Raum ist auch hier die Forderung der Experten des Arbeitskreises für überbetriebliche Organisationsberatung. Die Methodik der Demonstration des inzwischen erreichten Standes des Einsatzes unserer Buchungsmaschinen und -automaten wird moderner und rationeller. Ein Vorführraum für Diapositive, eine Magnettonanlage und sonstige technische Verbesserungen werden den Eindruck der Vorträge vertiefen.

Dieser von der Industrie und den Organisationsfachleuten angemeldete Anspruch war also klar. Dank des Ent-

[1]) s. a. Porsche: Mechanisierung der Verwaltungsarbeit, S. 5 im gleichen Heft.

gegenkommens des Leipziger Messeamtes konnte dem Ausweitungsbedürfnis dadurch entsprochen werden, daß die über dem bisherigen Kollektivstand befindliche 3. Etage zur Verfügung gestellt wurde. Die Büromaschinenmesse umfaßt nunmehr also zwei Stockwerke (Bild 2 und 3), die durch ein separates Treppenhaus miteinander verbunden sind. Der Schwerpunkt des Messebetriebes wird sich, schon um den Besuchern alle bisherigen Bequemlichkeiten zu erhalten, nach wie vor im 2. Stockwerk abspielen, wo die Betriebe auf vergrößerter Ausstellungsfläche ihre Exponate zeigen und ihre Freunde empfangen. Die staatlichen Handelsunternehmen sind in den 3. Stock verlegt worden, um den von den Betrieben so dringlich benötigten Raum zu gewinnen. Ferner sind dort zusätzliche Verhandlungsräume (Bild 1, 4 und 5) und Arbeitskabinen der Betriebe untergebracht. Die eingangs erwähnte, bis jetzt räumlich etwas abgesonderte Fachschau konnte nunmehr ebenfalls in engeren Kontakt zu den Betrieben treten, indem auch sie ihren neuen Standort im 3. Stock beziehen wird. Es war folgerichtig, einige Spezialbetriebe für Organisationsmittel sich anschließen zu lassen, die aus Stenzlers Hof umsiedelten und nunmehr Nachbarstände der Fachschau sind. Wie sich die Architektur im einzelnen verwandelte, ist auch in Plänen und Berechnungen sichtbar. Aus der Fülle dieses neuen Gestaltungsmaterials möchten wir unseren Freunden lediglich die Grundrißzeichnungen (Bild 2 und 3) vor Augen führen, die erkennen lassen, wie die zweite und die dritte Etage aufgeteilt sind. Mit Ausnahme der Triumphator-Rechenmaschinen war es möglich, aus Zweckmäßigkeitsgründen den Erzeugnissen ihre ursprünglichen Plätze in dem Kollektiv zu erhalten.

Diese kurzen Hinweise mögen genügen, um den Besuchern der Büromaschinenmesse eine Vorschau zu vermitteln, gleichzeitig aber auch, um zu zeigen, daß alle Bemühungen darauf gerichtet sind, ihnen einen herzlichen Empfang zu bereiten.

So sieht die volkseigene Büromaschinenindustrie der Deutschen Demokratischen Republik gut vorbereitet dem Besuch ihrer Freunde zur Frühjahrsmesse 1957 entgegen! Der hiermit skizzierte gegenwärtige Stand der Entwicklung läßt jedoch schon heute die Konturen der nächsten Etappe erkennen. Während zur Frühjahrsmesse 1957 im dritten Stock des Bugrahauses die Organisationsmittel der Bürobranche zu einem Teil mit unserer Lehrschau im Zusammenhang zur Vorführung kommen, wird der gesamte Radius des „Büros" zur weiteren Konzentration aller die Verwaltungsarbeit betreffenden Erzeugnisse führen. Das „Haus des modernen Büros" ist das uns vorschwebende Ziel.

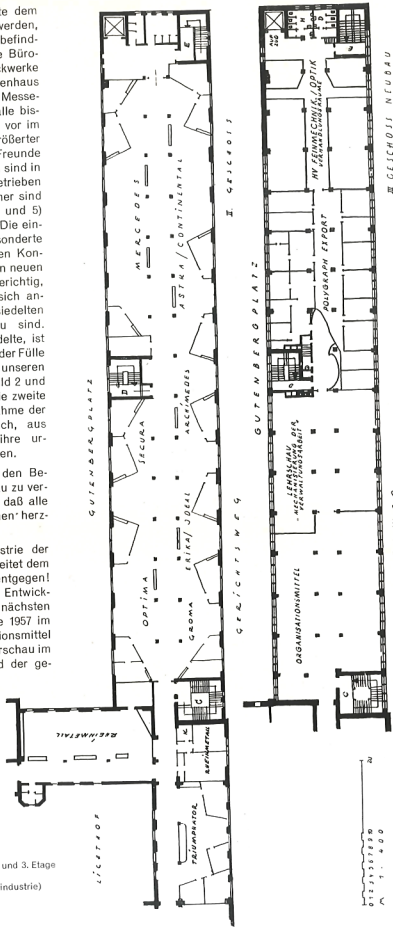


Bild 2 und 3. Grundrißaufteilung der 2. und 3. Etage des Bugrahauses
(Ausstellungsfläche der Büromaschinenindustrie)

guten Willens zur Pflege freundschaftlicher Handelsbeziehungen. Gern nahmen es unsere Betriebe auf sich, ihre eigenen Raumansprüche zugunsten derjenigen unserer Gäste weitestgehend zurückzustellen, bis die Leipziger Messe die ihrer zunehmenden Bedeutung entsprechende Flächenerweiterung erfahren hat. Die „Neue Technik im Büro" wird es als eine ihrer Aufgaben ansehen, ihren Leserkreis darüber auf dem laufenden zu halten, wie der Industriebereich Büromaschinen seinen Teil an der Lösung dieser Aufgabe beitragen wird. NTB 1

Wie dieses Projekt seiner Verwirklichung entgegengeht, darüber wird zu gegebener Zeit ausführlicher zu berichten sein. Eines aber ist schon lange in vollem Umfange erkannt: die Entwicklung drängt nach weiterer räumlicher Ausdehnung der Leipziger Büromaschinenmesse und zur Einbeziehung auch der Büromaschinen anderer Länder, die seitens des Leipziger Messeamtes und auch unserer Betriebe herzlich willkommen geheißen werden.

Die ansteigende Tendenz der Beteiligung ausländischer Firmen an den Leipziger Messen im Gesamtmaßstab ist für uns Beweis des

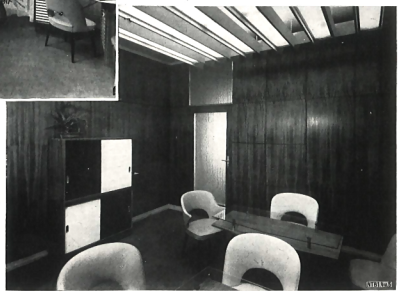


Bild 4 und **5.** Verhandlungs- und Empfangsräume im 2. Stockwerk

Warum zur Leipziger Messe die Fachschau „Mechanisierung der Verwaltungsarbeit" durchgeführt wird

Von B. PORSCHE, Berlin

1. Bedeutung der Fachschau

Viele Besucher der Leipziger Messe, insbesondere die ausländischen Besucher, werden sich die Frage gestellt haben, warum eine besondere Fachschau „Mechanisierung der Verwaltungsarbeit" während einer Mustermesse?

Diese Frage ist leicht zu beantworten. Während auf den einzelnen Ständen der verschiedenen Betriebe die einzelnen Exponate gezeigt und vorgeführt werden, ist es Aufgabe der Fachschau, den sinnvollen Einsatz der Büromaschinen nach praktisch erprobten Beispielen für die Praxis zu demonstrieren. Produktion, Werbung, Verkauf und Organisation sind untrennbare Glieder der Büromaschinenbranche. Mit den Vorführungen und den schaubildartigen Darstellungen der verschiedensten Beispiele des zweckmäßigen und rationellen Einsatzes von Büromaschinen, insbesondere der Buchungsmaschinen, ist die Fachschau eine sehr wirkungsvolle und allgemein begrüßte Werbung.

Diese Art von Werbung gewährleistet, daß den Kunden nicht besonders zurechtfrisierte Beispiele vorgetäuscht werden. Auf der Fachschau erläutern erfahrene Organisationsfachleute die gezeigten Beispiele; sie stehen den Interessenten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit für individuelle Beratungen zur Verfügung. Durch die Arbeit der Organisatoren ist die Fachschau ein wertvolles Bindeglied zwischen Produktion, Verkauf und der Praxis geworden. Diese Stellung wurde nicht zuletzt dadurch erreicht, daß neben dem Einsatz der neuesten Büromaschinen gute Organisationsbeispiele bereits vorhandener Arbeitsmittel demonstriert werden.

Es gehört zu den schönen, wenn auch nicht immer angenehmen Seiten beim Vertrieb und dem Einsatz von Arbeitsmitteln der Büromaschinenindustrie, daß mit dem Verkauf der Erzeugnisse die Verbindung zum Käufer nicht aufhört zu bestehen, sondern daß die Käufer durch die organisatorische und technische Betreuung stets mit den Lieferwerken verbunden bleiben. Die Wünsche der

Bild 1. Bewertung von Lohnscheinen in einer zentralen Multiplikationsstation

Bild 2. Belegverdichtung und Addition in einer Additionsstation

Bild 3. Belegsortierung

Bild 4. Buchen an der Buchungsmaschine

Kunden zu erfüllen, mit Hilfe von hochleistungsfähigen Büromaschinen und zweckmäßiger Organisation die Kosten der Verwaltungsarbeit zu senken, das ist die vornehmste Aufgabe der Büromaschinenindustrie und der Fachschau „Mechanisierung der Verwaltungsarbeit".

2. Aufbau der bisherigen Fachschauen

Erstmalig wurde im Jahre 1953 eine Lehrschau „Mechanisierung des Rechnungswesens" auf der Leipziger Messe gezeigt. Diese Lehrschau stellte im wesentlichsten nur eine Propagierung des Gedankens der Mechanisierung des Rechnungswesens dar. Die Zustimmung, die dieser Versuch von seiten der Betriebswirtschaftler fand, ermutigte den auf freiwilliger Basis gebildeten „Arbeitskreis für überbetriebliche Organisationsberatung (Maschinenbuchhaltung)", die Lehrschau im Jahre 1954 wesentlich zu erweitern. Auf 35 Schautafeln wurden die verschiedensten Möglichkeiten des Einsatzes der Büromaschinen, vor allem der Buchungsmaschinen gezeigt. Diese in der Praxis erprobten Beispiele sind von den Organisatoren an den einzelnen Maschinen vorgeführt worden. Dem Verlangen von Organisatoren und Wirtschaftlern nachkommend, hat der Arbeitskreis diese Beispiele im Sonderheft 44 der Schriftenreihe der Deutschen Finanzwirtschaft veröffentlicht.

Nach einer einjährigen Unterbrechung wurde im Jahre 1956 die bisherige Lehrschau „Mechanisierung des Rechnungswesens" erweitert. Neben den bisher gezeigten Büromaschinen, insbesonders der Buchungsmaschine, wurden einige andere Arbeitsmittel, wie Diktiergerät, Fotokopiergerät, Handdruckapparat und Vervielfältigungsmaschine gezeigt. Während bisher das Rechnungswesen in den gezeigten Beispielen vorherrschend war, wurde erstmalig versucht, die Mechanisierung der Verwaltungsarbeit in den Vordergrund zu stellen. Die Lehrschau erhielt nunmehr die Bezeichnung „Mechanisierung der Verwaltungsarbeit".

3. Büromaschinen richtig eingesetzt, helfen die Verwaltungskosten senken

3.1 Elektrische Schreibmaschinen

Die letzte Fachschau zeigte erstmalig ein Diktiergerät. (Hersteller: Ing. Erhard Walter, Plauen i. Vogtl.)

In jedem modernen Büro sollte dieses unentbehrliche Arbeitsmittel zu Hause sein. Es muß leider festgestellt werden, daß in der Deutschen Demokratischen Republik hier sehr viel Versäumtes nachgeholt werden muß. Die elektrischen Schreibmaschinen des VEB Rheinmetall Sömmerda und der Mercedes Büromaschinen-Werke Zella-Mehlis haben sich bereits bestens bewährt. Diese Maschinen, in Verbindung mit Diktiergeräten, eingesetzt in Sekretariaten und zentralen Schreibbüros, gestatten eine schnelle und mühelose Erledigung aller notwendigen Schreibarbeiten. Viel zu wenig wurden die Vorzüge der elektrischen Schreibmaschinen bisher gewürdigt. Der mühelose Tastenanschlag, die weitgehende Automatik der Maschinen erleichtern der Stenotypistin ihre oft schwere Arbeit. Die durch Überanstrengungen auftretende Berufskrankheit, die Sehnenscheidenentzündung, tritt bei Stenotypistinnen, die elektrische Schreibmaschinen bedienen, kaum noch auf. Der gleichmäßige Typenanschlag macht diese Maschinen besonders geeignet zum Schreiben auf Umdruckpapier in der Arbeitsvorbereitung.

Das Anwendungsgebiet der elektrischen Schreibmaschinen ist außerordentlich vielseitig.

3.2 Arbeitsvorbereitung auch in der Buchführung

Keine industrielle Fertigung ist heute denkbar ohne exakte technologische Fertigungsvorbereitung. Der Arbeitsprozeß muß so vorbereitet sein, daß seine Durchführung ohne Stockungen gesichert ist. Weiter müssen die vorhandenen Arbeitsmittel richtig eingesetzt und auch ausgelastet sein. Diese schon seit geraumer Zeit in der Technik selbstverständlichen Grundsätze wurden in der Verwaltung nicht immer beachtet. Oft kann man beobachten, daß hochwertige Büromaschinen in den einzelnen Verwaltungsabteilungen einzeln eingesetzt sind und nur ungenügend ausgelastet wurden. Diese Arbeitsweise vieler Betriebe führt dazu, daß nach einer statistischen Erhebung aus dem Jahre 1955 in der zentralgeleiteten Industrie der Deutschen Demokratischen Republik in der Stunde rd. 50 Buchungen mit Buchungsmaschinen durchgeführt werden. Diese Leistung ist völlig ungenügend.

Um die leistungsfähigen Büromaschinen auslasten zu können, ist ihr Einsatz in zentralen Stationen erforderlich. Die Fachschau stellt deshalb die Arbeitsvorbereitung in der Buchführung und die ordnungsgemäße Auslastung der Büromaschinen in den Mittelpunkt.

Die Bilder 1, 2, 3, 4 und 5 sollen im Rahmen der Möglichkeiten den Arbeitsablauf von der Belegbewertung bis zum Buchen darstellen.

In den zentralen Multiplikations- und Additionsstationen der Betriebe werden die dort eingesetzten Büromaschinen ausgelastet werden, wenn der Beleganfall kontinuierlich ist und die durchzuführenden Arbeiten nach einem Plan erfolgen, der mit der Kapazität aller Büromaschinen abgestimmt sein muß.

Bild 7. Herr Ritter vom VEB Rheinmetall Sömmerda erläutert seine Arbeit der Materialplanung

Bild 5. Wechsel der Kontenkarte

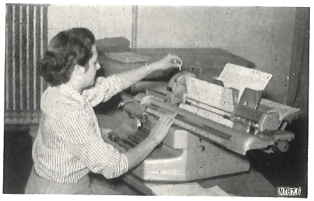


Bild 6. Einziehen der ersten Karte mit Hilfe der doppelten Einzugsvorrichtung an der Buchungsmaschine SR 42

Vielfach findet man an den Buchungsmaschinen auch die Kontenkästen. Der Bucherin wird neben dem Buchen auch das Sortieren und Heraussuchen der Kontenkarten zugemutet. Daß diese Arbeitsweise nicht den gewünschten rationellen Einsatz der Buchungsmaschinen gewährleistet, liegt auf der Hand.

Alle Belege müssen deshalb sortiert und mit den dazugehörigen Kontenkarten an die Maschine gebracht werden. Ferner ist zu beachten, daß beim Buchen nicht jeder Buchungsabschnitt auf einem getrennten Journal erfolgen muß. Wirtschaftlicher ist es, den Buchungsstoff eines Abschnittes auf Summenkarten niederschreiben zu lassen. Die Summenkarten sind je nach dem Buchungsstoff entweder nach einer Nummernsystematik oder mit Großbuchstaben zu kennzeichnen. Diese Art der Kennzeichnung erleichtert am Monatsende die Gesamtzusammenstellung des Buchungsstoffes für die Monatsabrechnung.

3.3 Arbeitsbeispiele

An 42 Schautafeln wurden die verschiedensten Beispiele der Anwendung von Büromaschinen in Industrie, Handel und Landwirtschaft gezeigt.

Während in der industriellen Fertigung die Standardisierung von Einzelteilen, Baugruppen usw. immer mehr fortschreitet, wurde bisher in der Verwaltung die Normung und Standardisierung stark vernachlässigt. Die Fachschau 1956 zeigte erstmalig für die Grundrechnungsarten (Finanzbuchhaltung, Materialrechnung, Brutto- und Nettolohnrechnung) und ferner für die Warenabrechnung im Handel Standardformulare. Es war das der erste Ver-

such mit standardisierten Formularen, eine einheitliche Abrechnung durchzuführen. Viele Betriebe haben diese Formulare bereits angewandt und im allgemeinen kann dieser beschrittene Weg als der richtige bezeichnet werden. Es soll dabei nicht unerwähnt bleiben, daß nicht alle in der Praxis vorkommenden Arbeiten standardisiert werden können und dürfen. Unsere hochwertigen und leistungsfähigen Buchungsautomaten gestatten eine weitgehende Anpassung an alle in der Praxis vorkommenden Arbeiten.

Aus der Menge der gezeigten Beispiele sollen zwei Beispiele herausgegriffen werden. Von den Mercedes-Büromaschinenwerken in Zella-Mehlis wurde an der Buchungsmaschine SR 42 eine doppelte Einzugsvorrichtung angebracht (Bild 6).

An dieser Maschine wurde eine Bruttorechnung vorgeführt. Die Karten werden mit Hilfe der Einzughebel schnell in die Maschine eingezogen, wobei die Kontenkarten selbsttätig auf die zu buchende Zeile eingezogen sind. Die Vorrichtung verkürzt die Vorsteckzeit an den Buchungsmaschinen ganz erheblich. Die doppelte Einzugsvorrichtung ermöglicht an der Buchungsmaschine Mercedes SR 42 einmal das Buchen auf dem Bruttolohnkonto der Produktionsarbeiter, die zweite Karte gestattet die Sammlung des Grundlohnes nach Kostenträgern bzw. des Hilfslohnes nach Abteilungen oder Brigaden.

Mit dieser doppelten Einzugsvorrichtung werden z. Z. in der Praxis verschiedene Beispiele erprobt. Ohne ein abschließendes Urteil abgeben zu wollen, kann gesagt werden, daß die bisher in der Praxis nicht sehr beliebte Methode des Drittschriftverfahrens doch einige Vorzüge aufweist. Allerdings muß die Bucherin die zweite Karte stets selbst aus den Kontenkasten suchen, wodurch der Buchungsvorgang naturgemäß etwas verzögert wird. Es ist deshalb empfehlenswert, diese Karten in einer sehr übersichtlichen Staffelablage abzulegen, damit die Bucherin die gewünschte Karte ohne große Sucharbeit schnell zur Hand hat.

Mit der Rheinmetall Fakturiermaschine wurde von Herrn Ritter eine vollständige Materialplanung durchgeführt (Bild 7). Dieses Beispiel zeigt, daß mit den Buchungsautomaten nicht allein die Arbeiten der Buchführung durchgeführt werden können, sondern auch das Gebiet der Planung mit Erfolg bearbeitet werden kann. Wir erwarten, daß dieses Beispiel nicht das einzige bleibt. Zum Beispiel können Produktionsplanaufteilungen, Maschinenbelastungspläne, Kostenplanaufteilungen usw. sehr vorteilhaft mit Buchungsautomaten durchgeführt werden.

4. Vorschau auf die Fachschau 1957

Die Fachschau 1957 wird den mit Erfolg beschrittenen Weg weiter fortsetzen und auf Grund der bisherigen Erfahrungen in Leipzig sowie der gewonnenen Erkenntnisse auf der in Berlin durchgeführten Ausstellung „Das neuzeitliche Büro" mehr noch als bisher die Mechanisierung der Verwaltungsarbeit in den Vordergrund stellen.

Die Fachschau bezieht zur Frühjahrsmesse 1957 neue Räume im dritten Stock des Buchgewerbehauses in Leipzig. Dabei ist der Umstand besonders vorteilhaft, daß neben den Büromaschinen auch andere Organisationsmittelverlage und Betriebe ihre Erzeugnisse im gleichen Stockwerk ausstellen. Die Interessenten erhalten damit im gleichen Gebäude einen besseren Überblick über die angebotenen Organisationsmittel für die Verwaltungsarbeit.

Am Schluß dieser kurzgefaßten Ausführungen sei die Hoffnung ausgesprochen, daß die einzelnen Betriebe mehr als bisher den Wert der Organisation erkennen und die Organisatoren bei ihrer Arbeit ausreichend unterstützen, damit die Verwaltungsorganisation in den Betrieben und Verwaltungen bald das gewünschte Niveau erreicht.

NTB 7

Man denkt sofort
an den VEB Organisationsmittel-Verlag

wenn irgendwo von Büro-Organisation und Rationalisierung in Büros und Verwaltungen gesprochen wird.
Neuzeitliche Organisations-Systeme und -Geräte werden entwickelt und in der Praxis angewendet. Arbeitsmittel des VEB Organisationsmittel-Verlag erleichtern und fördern die Arbeit. Auf Anforderung stehen Schriftenmaterial und Muster kostenlos und unverbindlich zur Verfügung.
Wir sind in allen Bezirken vertreten.

VEB Organisationsmittel-Verlag, Leipzig C 1, Czermaks Garten 2, Ruf 6 37 49

Büromaschinen auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1957

Von L. SCHNEEBERG, Berlin, Exportausschuß Büromaschinen

Die Leipziger Messe ist für den Export von Büromaschinen wie auch für den innerdeutschen Handel und den Binnenhandel von großer Bedeutung. Auf der größten deutschen Messe, die durch ihre jahrhundertealte Tradition in der Welt einen hervorragenden Ruf genießt, treffen sich die Kaufleute, Ingenieure und Wissenschaftler aus fast allen Ländern der Erde, und kaum eine andere Messe spielt eine so wichtige Mittlerrolle zwischen Ost und West, wie gerade die Messe zu Leipzig. Dies trifft in besonderem Maße auch auf die Büromaschinen-Branche zu.

Ist es doch bekannt, daß die Deutsche Demokratische Republik nicht nur einen erheblichen Binnenhandel zu verzeichnen hat, sondern in großem Umfange nach der Bundesrepublik ausführt, vor allem aber nach mehr als 90 Ländern in allen Teilen der Welt exportiert. Gerade die Büromaschinen-Branche verfügt, bedingt durch ihre Eigenheit des Fachhandels, des Einsatzes und der Wartung dieser Maschinen, über ein gut ausgebautes Vertreternetz bzw. in den sozialistischen Ländern über Büromaschinen-Vertriebsorganisationen und technische Dienste mit geschultem Fachpersonal. Es ist so auch verständlich, daß diese Kreise die günstige Gelegenheit der Leipziger Messe wahrnehmen, um wenigstens einmal im Jahr, wenn wir hier an die Abnehmer in den entfernten Ländern denken, die Neuheiten auf diesem Gebiet zu besichtigen, Erfahrungen auszutauschen, Wünsche und Anregungen vorzutragen.

Natürlich stehen die Vertragsabschlüsse im Vordergrund, und nicht selten wurden durch das Außenhandelsunternehmen der Deutschen Export- und Import-Gesellschaft Feinmechanik-Optik mbH. und die Herstellerbetriebe in Leipzig mehr als 50% des gesamten Jahresexportplanes durch Aufträge und Messeorder gebunden.

Der Exportorganisation „Büromaschinen", die bekanntlich seit dem 1. Januar 1957 mit der Exportorganisation für polygraphische Maschinen die neue Exportgesellschaft — Polygraph-Export — gegründet hat, ist auf der diesjährigen Frühjahrsmesse der größte Erfolg zu wünschen. Aber auch die Deutsche Handelszentrale Elektrotechnik-Feinmechanik-Optik soll mit vollen Auftragsbüchern aus diesen anstrengenden Messetagen hervorgehen.

Es ist erfreulich, daß die Büromaschinen-Ausstellung auch in diesem Jahr wieder ihre Räume im Bugrahaus beziehen kann, außerdem werden die Ausstellungsfläche

Bild 2. Groma-Kleinschreibmaschine Modell T

Bild 1. Groma-Reiseschreibmaschine Modell Kolibri

vergrößert und die Verhandlungsmöglichkeiten verbessert, wofür dem Leipziger Messeamt für die Bereitstellung des zusätzlichen Raumes zu danken ist.

Das Bugrahaus ist für die Ausstellung der Büromaschinen wie auch für die Lehrschau „Mechanisierung der Verwaltungsarbeit" besonders geeignet.

Bekanntlich zeigt die Polygraphische Industrie in den unteren Räumen ihre Erzeugnisse, und es war immer recht zweckmäßig, daß die beiden Branchen unter einem Dach vereinigt waren.

Für den ernsten Interessenten und Käufer bietet das Bugrahaus durch seine örtliche Lage besondere Vorteile. Abseits vom breiten Strom der Messebesucher können die Maschinen auf den Ständen viel individueller und ungestörter dem Besucher vorgeführt werden.

Wenngleich das Bugrahaus nach außen hin nicht gerade einen repräsentativen Eindruck macht, so haben doch alle Besucher bisher übereinstimmend ihr Lob über die

Bild 3. Erika-Kleinschreibmaschine Modell 11

dekorativ schöne Innenausgestaltung und gute Koordinierung der Verkaufsorganisation ausgesprochen.

Ja, aber nun zum Thema selbst.

Was wird Leipzig, oder besser gesagt, was werden die Betriebe Neues zu zeigen in der Lage sein?

Zwischen der Leipziger Herbstmesse und der Frühjahrsmesse liegen knapp sechs Monate. Wer Kenner der Branche ist, weiß, daß es für die Konstrukteure schwer ist, innerhalb so geringer Zeiträume Neues zu bringen. Aber gerade auf dem Gebiet der Büromaschinen sind in den letzten Jahren gewaltige technische Fortschritte zu verzeichnen. Die Ansprüche, die heute an die Büromaschinen gestellt werden, sind außerordentlich hoch, und wer nicht mit Maschinen höchster Leistung und bester Qualität auf den Markt kommt, wird sich infolge der starken Konkurrenz nicht behaupten können. Bei den folgenden Ausführungen wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben, vielmehr ist das einer späteren Betrachtung vorbehalten. Es soll jedoch schon heute auf einige Neuerungen hingewiesen und versucht werden, im nachstehenden die zur Ausstellung vorgesehenen Exponate der Betriebe einer Vorbetrachtung zu unterziehen. Es ist erfreulich, daß manche gewünschte Verbesserung und Neuheit gezeigt werden wird.

Bild 4. Ideal-Standardschreibmaschine Modell 10

Schreibmaschinen werden in vielen Ländern hergestellt und werden auch in viele andere Länder exportiert. Oftmals müssen sie lange See- und Landreisen überwinden, um den Empfänger zu erreichen. Handelsbeziehungen werden aufgenommen, neue Geschäftsverbindungen angeknüpft und Verträge abgeschlossen. So haben auch die Betriebe, die Schreibmaschinen herstellen, viel dazu getan, um die Handelsbeziehungen der Deutschen Demokratischen Republik zu erweitern.

Aus der Fülle der bestens eingeführten Schreibmaschinen werden auch zur Frühjahrsmesse wieder die Modelle N und T (Bild 1 und 2) des VEB Groma, Markersdorf, zu sehen sein. Zuverlässige Helfer bei der Arbeit sind sie jedem, der auf ihnen schreibt. Handliche Bedienung, ein schönes Schriftbild und hohe Durchschlagskraft besitzen alle Gromaerzeugnisse.

Zu diesen beiden Modellen gesellt sich aber auch noch ein drittes hinzu, die kleine imponierende „Kolibri". Durch ihre Leistungsfähigkeit und Stabilität bei den

Bild 5. Optima-Standardschreibmaschine Modell M 12

immerhin äußerst kleinen Ausmaßen wird sie immer wieder von der Fachwelt anerkannt. Wenn man das bisher von den Konstrukteuren Geleistete betrachtet, so wundert man sich nicht, daß Groma mit einer neuen Kleinschreibmaschine überrascht. Das neue Modell heißt C 5 (Combina), besitzt Segmentumschaltung, wird mit und ohne Tabulator geliefert, verfügt über einen 24-cm-Wagen, der gegen einen solchen von 32 cm ausgetauscht werden kann. Sie wird in verschiedenen Schriftarten und Ausführungen hergestellt.

Bekanntlich schließt sich der Messestand des VEB Dresdner Schreibmaschinen-Werke an den VEB Groma, an und wie zu jeder Messe, so werden auch diesmal die Dresdner Erzeugnisse auf den Exponattischen stehen.

Den Mittelpunkt bildet die „Erika"-Kleinschreibmaschine (Bild 3). Von 1910, der Geburtsstunde, bis zum heutigen Tage, hat sie einen langen, erfolgreichen Umwandlungsprozeß erlebt. Die geschlossene Verkleidung und Formgestaltung, moderne blendungsfreie Lackierung und eine Anzahl weiterer größerer Vorzüge, haben die „Erika" zu einem begehrten Exportartikel werden lassen. Überall, wo sie ausgestellt wird, werden Besucher angelockt. Aber nicht nur das fest zustellen ist erfreulich. Was bis vor

Bild 6
Optima-Reiseschreibmaschine Modell P 1

sie sich einen besonders guten Platz auf dem arabischen Markt verschafft und ist in der arabischen Welt in kürzester Zeit zu einem Begriff geworden.

Die M 10 und die „Elite"-Kleinschreibmaschine sind auch wieder dabei, und es ist selbstverständlich, daß sich die kleine P 1 (Bild 6) nicht mehr verdrängen läßt. Erstmalig zur Herbstmesse in neuem Gewande gezeigt, erwartet sie heute ebenfalls wieder die Besucher.

Denken wir aber doch noch einmal an die Zeit zurück, als es die fortschrittlichen Arbeitsinstrumente noch nicht gab und viel Zeit für Abschriften und Kopierarbeit aufgebracht werden mußte. Dann erinnern wir uns einer Schreibmaschine, die mit der Bahnbrecher umfassender Technisierung war, der Continental-Standardschreibmaschine. Die stürmische Entwicklung, die der Schreibmaschinenbau nahm, versinnbildlicht deutlich die Gegenüberstellung einer modernen, beispielsweise der Conti-Schreibmaschine mit einer vor mehr als 90 Jahren ge-

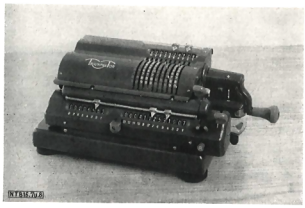


Bild 7
Triumphator Rechenmaschine Modell CRN 1

Bild 8 (rechts)
Triumphator Addierwerk Modell Addi 8

geraumer Zeit nicht möglich war, ist jetzt gelungen. Die „Erika" hat einen neuen Koffer erhalten, der sehr ansprechend ist.

Neben der kleinen „Erika" wird auch wieder die Standard-Schreibmaschine Modell „Ideal" (Bild 4) stehen, die erstmalig auch mit einem 38-cm-Wagen versehen ist. Ein sehnsüchtiger Wunsch der Geschäftsfreunde des Südamerikanischen Marktes und des Fernen Ostens ging in Erfüllung. Die „Ideal" ist bekannt und beliebt, der Wagen ist auswechselbar und kann durch die Größen 24, 47 und 62 cm beliebig erweitert werden.

Der VEB Optima-Büromaschinenwerk Erfurt wird mit seinem großen Schreibmaschinenprogramm den Gästen etwas bieten. Gleitet der Blick über die ausgestellten Erzeugnisse, so werden wir verständlicherweise diesmal kein neues Modell finden, denn erst zur Herbstmesse wurde die Standard-Schreibmaschine M 12 (Bild 5) vorgestellt. Das Modell hat den prüfenden Blicken standgehalten und volle Anerkennung durch die Fachkreise gefunden. Wer sie noch nicht gesehen haben sollte, hat Gelegenheit, dies zur Frühjahrsmesse nachzuholen.

Die Vorteile der M 12 liegen in der schönen Formgebung, einer Anzahl technischer Verbesserungen und dem 10stelligen Dezimaltabulator als Standardausführung.

Für die sehr umfangreichen Geschäftsbeziehungen werden Schreibmaschinen in vielen Tastaturen hergestellt. Neben der M 10, der „Elite"-Kleinschreibmaschine hat bauten Maschine. In weltbekannter Qualität werden heute die Conti-Standardschreibmaschinen im VEB Optima, Erfurt, gefertigt. Die gleichen Ingenieure, Konstrukteure und Facharbeiter, die schon früher den Maschinen zum Weltruf verholfen haben, sind es, die auch heute für die Güte der Conti bürgen.

Was werden die Besucher aber noch alles in Leipzig sehen können. Die rasant vorwärtsschreitende Mechanisierung fängt wohl bei der Reise- und Kleinschreibmaschine an, hört aber keinesfalls bei den Standard- und

Bild 9. Archimedes-Rechenmaschine Modell NEL 18

Bild 10. Mercedes-Addiermaschine Modell A 58

elektrischen Schreibmaschinen auf. Setzen wir die Betrachtungen über die zur Ausstellung gelangenden Erzeugnisse der Büromaschinenindustrie fort, so können wir uns jetzt den Werken zuwenden, deren Fertigungsprogramme vorwiegend aus Rechen-, Addier-, Saldier-, Fakturier- und Buchungsmaschinen bestehen. Von den einfachsten Handrechenmaschinen über die vollautomatischen Rechenmaschinen bis zu den hochwertigen Buchungsmaschinen wird eine Vielzahl von Modellen in Augenschein genommen werden können.

Die Triumphator-Werke in Mölkau b. Leipzig werden ihre Haupterzeugnisse, die Modelle CN 1 und CRN 1 (Bild 7) den Besuchern wieder vorstellen. Wesentliche Veränderungen hat es in letzter Zeit kaum gegeben. Die Sprossenradmaschinen sind in der Welt sehr gut eingeführt und erfreuen sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Sie zeichnen sich ganz besonders durch die stabile Bauart und ihre Unverwüstlichkeit aus.

Das ist aber keineswegs das einzige, was man zu sehen bekommt. Zur Herbstmesse 1956 stand erstmalig die neue Triumphator-Kleinaddiermaschine Mod. „Addi 8" (Bild 8) auf dem Messestand und wird, wie es nicht anders sein kann, auch zur Frühjahrsmesse 1957 wieder dabei sein. Die „Addi 8" ist preiswürdig und eignet sich gut für kleine Betriebe und Gewerbetreibende.

Bild 11. Mercedes-Rechenmaschine Modell R 38 SM

Ein weiteres Erzeugnis grenzt das Produktionsprogramm des Werkes ab. Es ist das Zähl- und Lohnrechenwerk Mod. PRZ. Kostbare Zeit sparen und Arbeitskräfte schonen zeichnen beim Einsatz das PRZ aus. Eine große Erleichterung für die Textilindustrie und für weitere Wirtschaftszweige kann durch das Anbringen von Zähl- und Lohnrechenwerken an den Arbeitsmaschinen erreicht werden.

Auf dem gleichen Stand steht auch die kleine Handrechenmaschine „Melitta". In ihrer verbesserten modernen Form besitzt sie trotzdem noch alle Eigenschaften einer Sprossenradmaschine, so wie sie in den 70er Jahren erfunden wurde. Beste Qualität und einfache Handhabung sind mit dem Namen „Melitta" verbunden. Sie findet dort Einlaß, wo Menschen arbeiten, die die guten Vorteile der „Melitta"-Rechenmaschine erkannt haben.

Bild 12. Mercedes-Buchungsautomat Modell SR 42

Wendet man sich jetzt den Erzeugnissen des VEB Rechenmaschinenwerk Archimedes, Glashütte, zu, so wäre es eigentlich angebracht, den Werdegang des deutschen Rechenmaschinenbaues zu schildern. Dies ist aber nicht mit wenigen Worten getan und es ist in diesem Rahmen auch nicht die Aufgabe. Eines soll jedoch erwähnt werden: Ausgangspunkt der deutschen Rechenmaschinen-Fabrikation war 1878 das kleine Städtchen Glashütte/Sa., bekannt durch seine hohe Präzision in der Uhrenindustrie. Von hier aus trat die deutsche Rechenmaschine ihren Siegeszug durch die Welt an. So ist es verständlich, daß die Archimedes-Universalrechenmaschinen von keiner Messe mehr wegzudenken sind. Es werden auch zur Frühjahrsmesse die bekannten NHD- und NEL-Modelle (Bild 9) ausgestellt

Aber dabei lassen es die Rechenmaschinenbauer in Glashütte nicht bewenden. Sie wollen den Besuchern des In- und Auslandes zwei neue Rechenmaschinenmodelle vorstellen. Der Ausgang der Beurteilung der neuen Halbautomaten Mod. PE 15 und PE 18 bleibt abzuwarten. Es sollte uns freuen, wenn sie den guten Ruf der Archimedes-Werke in der Welt weiter erhöhen.

Einen großen Raum nehmen die Exponate des Büromaschinenwerkes Mercedes, Zella-Mehlis, ein. Dieser Betrieb, der im Dezember vorigen Jahres sein 50jähriges Jubiläum feiern konnte, stellt sich mit seinem ganzen

Bild 13
Astra-Schnellsaldiermaschine Klasse 110

umfangreichen Produktionsprogramm vor. Der Schwerpunkt der Fertigung hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr den Rechen- und Buchungsmaschinen zugewandt, und die Mercedes-Kunden wissen wohl um die Stärke ihres Lieferwerkes. Das sollte jedoch nicht Grund sein, in der Weiterentwicklung der Schreibmaschinen an Tempo zu verlieren. Aber schon die zur letzten Herbstmesse erstmals gezeigten Addiermaschinen Mod. A 57 und A 58 (Bild 10) weisen gegenüber den inzwischen abgelösten Modellen A 55 und A 56 beachtliche Verbesserungen auf.

Weit stärker treten die Mercedes-Erzeugnisse durch ihre 4 Spezies-Rechenmaschinen in Erscheinung. Diese Maschinen, aufgebaut nach dem Proportional-Hebelsystem, sind in ihren Anwendungsmöglichkeiten so vielfältig, daß sie in allen Zweigen der Wirtschaft, der Verwaltung sowie in Instituten usw. allen Anforderungen gerecht werden. So ist es auch erklärlich, daß Mercedes-Euclid-Rechenmaschinen im In- wie im Ausland stark gefragt sind und der große Bedarf noch nicht in voller Höhe gedeckt werden kann.

Der Betrieb bringt die bekannten Halbautomaten Euclid Mod. R 21 und R 22 sowie die Vollautomaten Mod. R 37 SM, R 38 SM (Bild 11) und das erst kürzlich in die Serienproduktion aufgenommene Modell R 44 zur Ausstellung. Jeder Besucher des Mercedes-Standes kann sich auf Grund von praktischen Vorführungen durch Fachexperten des Werkes von den besonderen Vorzügen der Euclid-Modelle überzeugen lassen.

Bild 14. Astra-Buchungsautomat Klasse 170 mit Kurz- und Volltext-Schreibeinrichtung

Wenden wir uns jetzt den Mercedes-Buchungsmaschinen zu. Mit 6 verschiedenen Grundmodellen, die in den vielfältigsten Ausführungen und Ausstattungen lieferbar sind, werden die Mercedes-Werke allen Erfordernissen der modernen Maschinenbuchhaltung gerecht. In Bild 12 wird als Beispiel der Mercedes-Buchungsautomat Modell SR 42 gezeigt.

Die Mercedes-Werke verfügen auf dem Gebiet der Schreib-Buchungsmaschinen über Erfahrungen von Jahrzehnten und konnten besonders in den letzten Jahren ihre Modelle wesentlich verbessern. Nicht allein durch ihr schönes Äußere, indem sie eine geschlossene Verkleidung mit moderner Form erhielten und mit Spezialschreibtischen lieferbar sind, zeichnen sich die Mercedes-Buchungsautomaten aus; es sind vor allem die technischen Vervollkommnungen, z. B. die doppelte Einziehvorrichtung mit 2 Schächten für die Kontokarten.

Was aber alle Mercedes-Freunde und Interessenten am meisten erfreuen wird, sind einige Neuheiten auf dem Gebiet der Lochband- und der Lochkartentechnik. So wird sich erstmals die Mercedes-Elektra, Mod. SE 4, mit Lochbandeinrichtung vorstellen. Desgleichen wird der Automat SR 54 mit Lochbandeinrichtung vorgeführt werden.

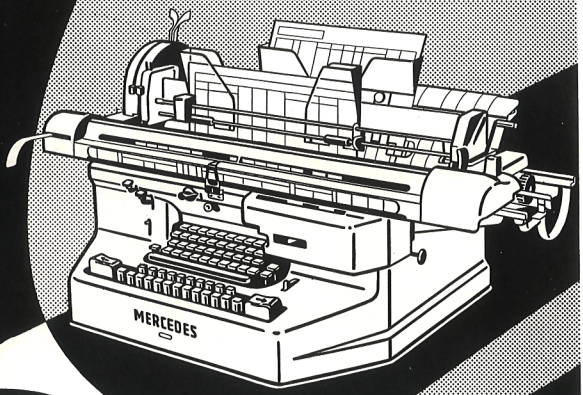
Bild 15. Continental-Buchungsautomat Klasse 900 Modell 903

Nicht weniger Beifall wird der Buchungsautomat SR 42 mit Lochkarteneinrichtung finden. Leider können heute keine näheren Ausführungen hierüber gemacht werden.

Im nächsten Heft dieser Fachzeitschrift wird ausführlich zu den technischen Fortschritten der Mercedes-Fabrikate Stellung genommen.

Gegenüber dem Mercedes-Stand wird der volkseigene Betrieb Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt seine Erzeugnisse ausstellen. Dieser Spezialbetrieb für Saldier- und Buchungsmaschinen hatte es rechtzeitig verstanden, seine Erzeugnisse neu zu entwickeln, und wenn man diesen Stand näher betrachtet, findet man bei den Astra- wie auch bei den Continental-Erzeugnissen nur Modelle neuester Konstruktion. Lediglich die Astra-Automaten Serie 52/8 und Serie 63 stammen in ihrer Grundkonstruktion aus der Vorkriegszeit, wurden aber auch erst Anfang der fünfziger Jahre nach modernen Gesichtspunkten überarbeitet und technisch vervollkommnet.

50 Jahre MERCEDES



MERCEDES
Büromaschinen

Mercedes Büromaschinen-Werke AG.
Zella-Mehlis / Th.

Bild 16. Rheinmetall-Kleinschreibmaschine Modell „KsT" mit Tabulator

Die neue Astra-Baureihe ist bekanntlich noch nicht eine restlos geschlossene und es können für die Leipziger Frühjahrsmesse die noch fehlenden Klein-Buchungsmaschinenmodelle nicht angekündigt werden. Immerhin lassen es sich die Konstrukteure aus Karl-Marx-Stadt nicht nehmen, wenigstens mit einer Neuheit aufzuwarten. Die Astra-Schnellsaldiermaschine Kl. 110 (Bild 13) als Grundmaschine erhält neben der Kl. 111 mit 32 cm breitem und handbeweglichem Wagen und der Kl. 112 mit 32 cm breitem Schüttelwagen nunmehr ein weiteres Modell. Es ist die Astra Kl. 113 mit 32 cm Springwagen. Diese Maschine bildet eine weitere Ergänzung des Astra-Fertigungsprogramms.

Von den Automaten der neuen Baureihe wird Astra je ein Modell der Klassen 150, 160 und 170 (Bild 14) zeigen, die sämtlich mit Kurztext- und Volltext-Schreibeinrichtung ausgerüstet sind.

Die Continental-Buchungsautomaten werden mit 5 verschiedenen Modellen der Kl. 900 (Bild 15) vertreten sein. Es sind die Modelle 903, 909, 913, 922 und das mit Kurztext- und Volltextschreibeinrichtung ausgestattete Modell 9000. Die Continental-Buchungsautomaten als Vertreter des Volltastatursystems und der stationär angeordneten Einzelrechenwerke hatten schon früher in der Kl. 800 ihre zahlreichen Freunde. Die Neuentwicklung nach 1945 der Kl. 900, die auf den gleichen Grundprinzipien aufgebaut ist, weist gegenüber der Kl. 800 erhebliche Vorteile auf. Durch die hohe Leistung und Funktionssicherheit

Bild 17. Rheinmetall-Addiermaschine mit elektrischem Antrieb, Modell AES

ist der Abnehmerkreis für Continental-Automaten in stetem Wachsen begriffen.

Wenn die Besucher die Ausstellungsräume der Büromaschinenindustrie der Deutschen Demokratischen Republik im Buchgewerbehaus betreten, werden sie sicher von der architektonisch schönen Ausgestaltung des Salons beeindruckt sein. Dabei fällt zwangsläufig der erste Blick auf das umfassende Fertigungsprogramm des VEB Büromaschinenwerk Rheinmetall Sömmerda. Es

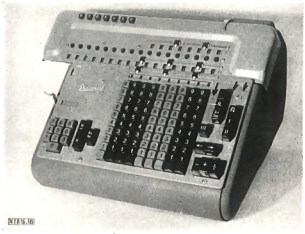


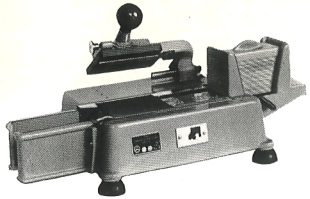
Bild 18. Rheinmetall-Rechenmaschine Modell SAR IIc

Bild 19. Rheinmetall-Fakturiermaschine FMR II

wird wohl kaum Besucher geben, die nicht längere Zeit auf dem Messestand verweilen und diese Spitzenerzeugnisse unserer Industrie betrachten oder sich vorführen lassen. Aus der Fülle des Herstellungsprogramms, das sich dem Beschauer bieten wird, möchten wir einige Erzeugnisse herausgreifen und als erstes die Rheinmetall-Kleinschreibmaschine Mod. KsT (Bild 16) nennen. Es war gerade die KsT, die viel dazu beigetragen hat, den guten Ruf der Rheinmetall-Büromaschinenwerke in die weite Welt zu tragen.

Neben der Kleinschreibmaschine sind auch wieder die Standard-Schreibmaschinen und die elektrischen Schreibmaschinen in verschiedenen Schriftarten und Ausführungen zu sehen.

Nicht vergessen werden dürfen allerdings in den Betrachtungen die treuen Helfer der Banken und Spar



Handdruck-Apparate
Adreßplatten und Zubehör

Vielseitige Verwendbarkeit
in Büro und Betrieb

VEB ADRESSPLATTEN-FABRIK
Berlin-Lichtenberg
Pfarrstraße 20 Ruf 55 03 38

Der Fachmann
für Büro- und Betriebs-Organisation
zur Leipziger Messe nur im
Buchgewerbehaus 3. Stock,
Sonderschau „Organisationsmittel für Büro und Betrieb"

KARL FRECH
Buchhaltungs- und Betriebs-Organisation
Dresden A 27
Einsteinstr. 8 Ruf 43337

kassen, die in der Welt sehr stark verbreitete schreibende elektrische 10-Tasten-Addiermaschine Mod. AES (Bild 17) und das gleichartige Modell AESWe mit 33-cm-Springwagen. Gute Linienführung, ein schönes Aussehen und Schnelligkeit sind die Hauptmerkmale. Überall wo Additionen, Subtraktionen und Belegzusammenstellungen durchzuführen sind, sind sie zu Hause. Sie sehen darüber hinaus noch die Halbautomaten Mod. KEW IIc, KEL IIc RS und den Vollautomaten SAR IIc (Bild 18). Selbsttätige Multiplikation und Division, elektromotorische Zählwerksbewegung und Rückübertragungseinrichtung sowie automatische Löschung in moderner Form kennzeichnen das letztere Modell.

Es soll auch verraten werden, daß sich zur SAR IIc ein Schwestermodell hinzugesellt hat, das zur Leipziger Messe zum erstenmal der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Neben allen Vorzügen der SAR IIc wird dieses Modell mit einem sichtbaren Speicherwerk ausgestattet sein.

Die Entwicklung hat auch auf die fast konkurrenzlos dastehende Fakturiermaschine (Bild 19) übergegriffen. Neben den bisherigen Modellen bringt Rheinmetall ein weiteres, dessen Hauptmerkmale die elektrisch betriebene Schreibmaschine ist. Bekanntlich hat die Rheinmetall auf den letzten beiden Messen auch ihre Entwicklungen auf dem Gebiet der Lochbandtechnik zur Schau gebracht.

An die FM und KsT mit dem gekuppelten Magnetlocher ist zu erinnern. In diesem Zusammenhang soll noch eine letzte Neuheit nicht verheimlicht werden, und zwar der Motorlocher.

Wenn man die konstruktive Tätigkeit der Rheinmetall-Werke betrachtet, dann kann man eine stetige und umfassende Entwicklungsfreudigkeit feststellen und findet dies erneut durch die vorerwähnten Neuankündigungen bestätigt.

Dieser Rundgang kann nicht abgeschlossen werden, ohne auf die Exponate der Secura-Werke einzugehen. Dieser Betrieb mit seiner so jungen Fabrikation in Registrierkassen hat sich durch beispielhafte Aktivität gegen eine starke Konkurrenz auf dem Weltmarkt Geltung verschaffen können. Besonders sind es die Kassen der kleinen Ausführung, die durch ihre hohe Leistung, Funktionssicherheit und moderne Ausführung bei den Abnehmern großen Anklang gefunden haben. Auch an die arabischen Käuferkreise hat das Werk gedacht und liefert Kassen

Bild 20
Kleinstregistrierkasse
Modell 0516021

mit national-arabischen Ziffern. Die kürzlich in die Fabrikation gegebene Kleinstregistrierkasse 0516021 (Bild 20) wird viele Interessenten finden. Wo auch immer Waren gegen Barzahlung verkauft werden, wo auf schnellste Bedienung der Kunden und auf sichere Geschäftsgebarung Wert gelegt wird, ist die Registrierkasse ein unentbehrliches Instrument.

Es sollen jedoch in dem Reigen der Großen die kleineren Betriebe nicht vergessen werden, die ebenfalls zu der

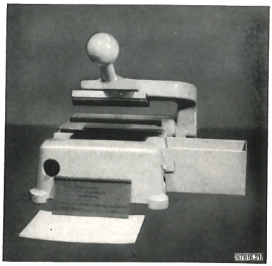


Bild 21. Handdruckapparat HDA

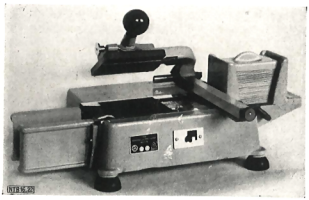
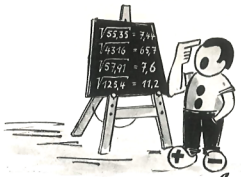


Bild 22. Handdruckapparat HDA II

Familie der Büromaschinen-Werke gehören, deren Erzeugnisse aber dadurch, daß es sich um verhältnismäßig junge Betriebe handelt, noch nicht so bekannt sind. Immerhin sind diese bemüht, laufend ihre Produktionsprogramme zu erweitern und schon mit so mancher Neuheit konnte bisher aufgewartet werden.

Greifen wir zunächst den Betrieb VEB Adreßplattenfabrik, Berlin-Lichtenberg, heraus, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, u. a. neben der Herstellung von Adreßplatten für Adremamaschinen usw. und deren Prägung auch Adressiermaschinen herzustellen. Es handelt sich dabei um den Handdruckapparat HDA I (Bild 21) und den Handdruckapparat HDA II (Bild 22). Wie aus den Modellbezeichnungen bereits hervorgeht, werden die Apparate von Hand betätigt. Beim Modell HDA I müssen die geprägten Platten von Hand eingelegt werden und



Ob Wurzelziehen...

ob gleichzeitige Ermittlung von Nettolohn und Gesamtabzug
ob Multiplikation mit gleichzeitiger Subtraktion der Produkte
ob Ermittlung zweier Unbekannten
ob fortlaufend abwechselnde Multiplikation und Division
ob kombinierte Rechnungen
ob Flächen- oder Kubikberechnungen
ob Zuschlag oder Abzug
ob Dreisatzrechnungen
oder auch nur einfache Addition, Subtraktion, Multiplikation oder Division
immer . . .

... TRIUMPHATOR

die Universal-Rechenmaschine
mit absoluter Einhandbedienung!

VEB TRIUMPHATOR-WERK
Mölkau bei Leipzig

werden nach beendetem Druck durch die nächstfolgende Platte in den Abnahmeschacht transportiert. Eine Weiterentwicklung ist das Modell HDA II mit automatischem Plattentransport, und der Möglichkeit, diesen bei mehrmaligem Abdruck einer Platte zu unterbrechen. Durch Zusatzeinrichtungen, wie endlose Listenführung und automatischen Rollendruck und Abschneidevorrichtung, erweitern sich die Anwendungsmöglichkeiten dieses Apparates. Es ist zu begrüßen, daß man den Betrieb, auf Grund der Neugestaltung des Bugrahauses, nun auch dort zur Messe finden wird und damit Gelegenheit hat, die Erzeugnisse im Zusammenhang mit den anderen Büromaschinen zu sehen.

Vervielfältigungsapparate, auch derartige Geräte, die unerläßlich zur Vereinfachung der Arbeit und Steigerung der Arbeitsproduktivität sind, fehlen nicht. Zwei grundsätzlich verschiedene Arten von Vervielfältigern finden wir im Herstellungsprogramm, und zwar einmal Apparate, die auf Wachsmatrizenbasis arbeiten und zum zweiten solche, denen Metallfolien als Grundlage für den anzufertigenden Abzug dienen. Es gibt selbstverständlich noch andere Möglichkeiten der Vervielfältigung, z. B. Fotokopieren, Lichtpausen usw., die aber in diesem Rahmen nicht besprochen werden sollen.

Vervielfältiger auf Wachsmatrizenbasis wird, wie in den vergangenen Jahren auch, Universal Leipzig zeigen. Wenn die Apparate zwar keine augenscheinlichen Neuheiten aufweisen, so ist doch bekannt, daß weitere technische Verbesserungen vorgenommen worden sind und damit die Geräte an Güte weiterhin gewonnen haben. Neben einem kleinen Flachvervielfältiger wird dann noch der Progreß-Vervielfältiger Mod. 1012 (Bild 23) und der

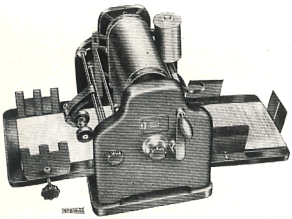


Bild 23. Progreß-Vervielfältiger Modell 1012

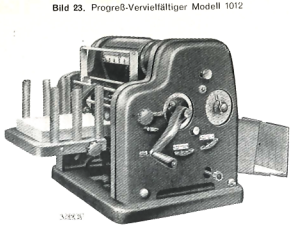


Bild 24. Progreß-Vervielfältiger Modell 1011

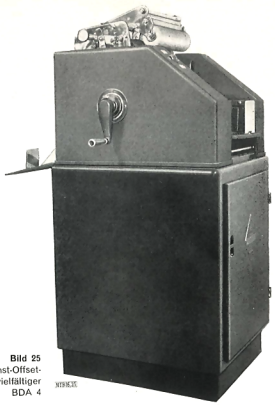


Bild 25
Kleinst-Offset-Vervielfältiger BDA 4

Progreß-Vervielfältiger Mod. 1011 (Bild 24) zu sehen sein. Das erste Modell ist handbetrieben, das zweite ist mit elektrischem Antrieb.

Und nun einen kurzen Blick auf den Kleinst-Offset-Vervielfältiger BDA 4 (Bild 25). Der Vervielfältigungsvorgang beruht hier auf dem an sich bekannten Offsetverfahren (Abstoßung von Wasser und Fett). Der Druck erfolgt von Metallfolien gekontert über den Offsetzylinder auf Papier.

Man kann wohl am Schluß dieser Betrachtung mit Zufriedenheit feststellen, daß es die Betriebe mit ihren Bemühungen ernst genommen haben, um den Kunden des In- und Auslandes auch zur Frühjahrsmesse 1957 in Leipzig ein umfassendes und stark verbessertes Warenangebot unterbreiten zu können. Wo jedoch noch Lücken in unseren Sortimenten zu finden sind, werden sich diese in Kürze schließen. Betrachten wir die Entwicklung der Büromaschinenerzeugnisse in unserer Deutschen Demokratischen Republik innerhalb der letzten drei bis fünf Jahre, so stellen wir fest, daß in unsere Entwicklungs-Ingenieure und Konstrukteure auch für die Zukunft das volle Vertrauen für eine zielbewußte und schnelle technische Weiterentwicklung gesetzt werden kann. Leipzig wird davon erneut überzeugen.

Im vorstehenden Beitrag konnte nur eine Vorschau über die Erzeugnisse der Büromaschinenindustrie der Deutschen Demokratischen Republik gegeben werden, ein ausführlicher Messebericht bleibt den nächsten Heften vorbehalten. Auch Aussteller der Bundesrepublik und des Auslandes werden in das Buchgewerbehaus einziehen. Namhafte Firmen wie z. B. Ankerwerke Bielefeld; Roto-Werke Königslutter; Stenokord, Mülheim; Freistempler, Frankfurt Main und Frankreich mit einer Kollektivschau haben den Weg in die Deutsche Demokratische Republik gefunden.

Allen Gästen ein herzliches Willkommen in Leipzig.

Sicherheit und Kontrolle im Einzelhandel

Von K. STOCKLEIN und H. KÄMMEL, Berlin

Überall dort, wo Ware über den Ladentisch geht und Geld dafür vereinnahmt wird — gleichgültig, ob dieses im In- oder Ausland erfolgt — haben sich Secura-Registrierkassen bestens bewährt. Viele Tausend dieser Registrierkassen stellen täglich ihre Sicherheit und Zuverlässigkeit unter Beweis und sie haben trotz nur 6jährigen Bestehens der Secura-Werke ihrem Namen in der Welt Geltung verschafft. Viele Millionen Käufer erhalten täglich — allein durch Secura-Registrierkassen — je nach Charakter des Geschäftes, einen Kassenbon oder einen bedruckten Kassenzettel beim Einkauf ausgehändigt als Beweis dafür, daß auch der Kassenvorgang korrekt abgewickelt worden ist.

Außerdem können auf Wunsch mit allen Secura-Registrierkassen auch Kreditverkäufe, bezahlte Rechnungen, Ausgaben usw. behandelt und beweiskräftige, unabänderliche Verbuchungsunterlagen hergestellt werden.

Eine große Auswahl der verschiedenen Typen gestattet, jedem Geschäft des Einzelhandels — von der kleinsten Verkaufsstelle bis zum großen Kaufhaus — die geeigneten einfachen oder vollendeten Secura-Registrierkassen zur Verfügung zu stellen. Auch moderne, schnelle Kellner-Belastungsmaschinen gehören zum Produktionsprogramm. Ebenso Banken-Schaltermaschinen mit hohen Registrier- und Addierwerkskapazitäten.

Das Modell 047 115 (Bild 1) registriert Beträge von 0,01 bis 99.99 und hat eine Addierwerkskapazität von 9.999.99. Jede Maschine ist mit Ausgabezwang für Bon ausgestattet und hat einen unabänderlichen Kontrollstreifen. Diese Secura-Registrierkasse kann auf Wunsch mit höherer Addierwerkskapazität ausgestattet werden. Ebenso ist die Einrichtung einer Buchungsbank für die verschiedenen Geschäftsvorfälle möglich. Selbstverständlich ist diese Kasse auch als Zwei- und Vierzähler-Registrierkasse lieferbar.

Der Quittungsdrucker, Modell 057 226 (Bild 2), weist zwei Addierwerke, verbunden mit zwei Schubladen, auf. Es können einfache oder doppelte Kassenzettel in einem schnellen Vorgang bedruckt werden. Diese Secura-Registrierkasse kann auch mit einer Schublade und einem Addierwerk und ebenso auch mit vier Schubladen und vier Addierwerken, wie auch mit einer Schublade und

NTB5.2

Bild 2. Secura-Registrierkasse mit Quittungsdrucker Modell 057226

vier Addierwerken ausgestattet werden. Die Registrierfähigkeit des Quittungsdruckers beträgt von DM 0,01 bis 999.99 mit einer Addierwerkskapazität von 99.999.99. Registrierfähigkeit und Addierwerkskapazität kann aber noch weiter erhöht werden. Die außerdem vorhandenen Postenzähler gestatten eine jederzeitige Übersicht des Verkaufsgeschehens.

NTB5.1

Bild 1. Secura-Registrierkasse Modell 047115 mit einer Schublade

Die Kellner-Belastungsmaschine, Modell 47479 (Bild 3), ist mit vier Addierwerken ausgerüstet und weist eine Registrierfähigkeit von 99.99 sowie eine Addierwerkskapazität von 9.999.99 aus. Eine Spartenbank gestattet die Trennung von 9 verschiedenen Warengruppen. Eine große Anzeigevorrichtung ermöglicht die Kontrolle des registrierten Betrages. Die Maschine hat Bonausgabezwang, jedoch kann der Bon auch abgestellt werden, falls er nicht benötigt wird (z. B. wenn die Registrierkasse für das Büfett bestimmt ist und im Gegensatz zum Basisbrett die Kasse eine Schublade erhält).

Alle drei bisher aufgeführten Typen von Registrierkassen haben gemeinsam die nachstehenden Einrichtungen:

Die Mechanisierung im Betrieb
verlangt auch moderne

Büromaschinen

Aus unserem
Handels-
programm:

Schreibmaschinen
(auch elektrisch)
Handrechenmaschinen
Additionsmaschinen
Handbetrieb u. elektrisch
Halb- und Vollautomaten

Registrier-Kassen
Fakturier- u. Buchungsmaschinen
Vervielfältigungsapparate
Etikettier- u. Adressiermaschinen

Unsere Niederlassungen in Potsdam, Cottbus, Stralsund, Eisenach, Erfurt, Gera, Magdeburg, Halle
Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt, Zwickau,
sind Ihre Fachberater in allen einschlägigen Fragen

DEUTSCHE HANDELSZENTRALE
ELEKTROTECHNIK – FEINMECHANIK – OPTIK
ZENTRALE LEITUNG

NTBS 3

Bild 3. Secura-Kellner-Belastungsmaschine Modell 47479

1. Bon und Kontrollstreifen weisen jeweils die gleichlautende, laufende Buchungsnummer aus.
2. Für eine erhöhte Sicherheit ist ein Nullstell-Kontrollzähler eingebaut.
3. Abziehbare Verkäufer-Steckschlüsseltasten, die gleichzeitig den Motor bedienen, sichern das Addierwerk und den Geldbestand in den Schubladen der Verkaufskräfte.
4. Die letzten 10 Posten sind auf einem unabänderlichen, mit lfd. Nummer versehenen Kontrollstreifen sichtbar. Jederzeit ist so eine Kontrollmöglichkeit vorhanden.
5. Der eingebaute Universalmotor und der geringe Platzbedarf für diese Kassen sind Vorteile für jedes Geschäft und für jede Gaststätte.
6. Alle Modelle sind mit modernen, leicht bedienbaren Blocktasten versehen.
7. Wunschgemäß ist eine Lieferung in verschiedenen geschmackvollen Farben möglich.
8. Die Abrechnung kann schnell und sicher bei allen vorher genannten Modellen und ihren weiteren Variationen durchgeführt werden.

Durch einen automatischen Arbeitsgang, der nur eine Sekunde in Anspruch nimmt, gibt die Secura-Registrierkasse die Sicherheit für jede vereinnahmte Mark und jeden vereinnahmten Pfennig. Nachstehend eine kurze Beschreibung dieses Arbeitsganges:

a) Sowohl zur Seite des Kunden, als auch zur Seite der Verkaufskraft erscheint in der Anzeigevorrichtung der eingetastete Betrag.

b) Die Registrierkasse bedruckt einen Bon oder einen Kassenzettel. Auf den Bon ist außer der Bezeichnung des Geschäftes mit Ort, Straße und Hausnummer sowie einem kurzen Werbetext, die lfd. Buchungsnummer, das Datum mit Tag, Monat und Jahr, die Nummer der Verkaufskraft, die Verkaufsart und dem Betrag gedruckt. Der Kassenzettel wird als einfach oder doppelt mit der lfd. Buchungsnummer, der Nummer der Verkaufskraft, Datum mit Tag, Monat und Jahr, Verkaufsart und dem Betrag bedruckt. An Hand dieser Unterlagen kann der Kunde jederzeit die richtige Preisberechnung überprüfen und fühlt sich reell bedient. Gleichfalls sind ihm hiermit Reklamationen möglich.

c) Automatisch wird ferner der Kontrollstreifen mit lfd. Buchungsnummer, Nummer der Verkaufskraft, Verkaufsart und Betrag unabänderlich bedruckt.

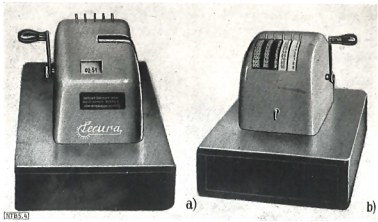
d) Der Postenzähler ist durch die Betätigung der Verkäufer-Steckschlüsseltaste um eine Zahl weitergegangen.

e) Der eingetastete Betrag ist in das Addierwerk der betreffenden Verkaufskraft unabänderlich übernommen worden.

Die neue Secura-Kleinstregistrierkasse, Modell 0516021 (Bild 4), ist in Einmannverkaufsstellen, Kiosken oder im ambulanten Handel verwendbar und gestattet, bei einem außerordentlich niedrigen Preis, die genaue Kontrolle, denn diese Kleinstregistrierkasse hat die drei wichtigsten Merkmale einer normalen Registrierkasse:

1. gedruckte Quittung (mit Datum, Tag, Monat, Jahr und Betrag);
2. öffentliche Anzeige (für Mitkontrolle aller im Geschäft anwesenden Kunden);
3. Kontrollstreifen (der unter Verschluß läuft und nur vom Kontrolleur entfernt werden kann, dabei aber den Verkaufskräften nicht zugänglich ist).

Die Registrierfähigkeit beträgt von DM 0,01 bis 999,99. Die Betragseinstellung erfolgt durch Hebel, die nach jeder Registrierung automatisch in die Nullstellung zurückgeführt werden. Unbefugtes Öffnen der Registrierkasse wird durch ein Schloß mit Zählwerk sichtbar gemacht. Die Verkaufskraft ermittelt am Abend den Geldbestand der Schublade, füllt den Kassenbericht aus und bedruckt diesen ebenfalls mit dem ermittelten Geldbetrag der Schublade, so daß der Bericht zu einem unabänderlichen Dokument geworden ist. Der Kontrollstreifen spiegelt dann die Gesamteinnahmen des Tages wider.



NTBS 4

Bild 4. Secura-Kleinstregistrierkasse Modell 0516021

Aus den vorstehenden Bildern und kurzen Beschreibungen kann entnommen werden, daß mit unseren vielen Secura-Modellen allen Interessentenwünschen entsprochen werden kann, weshalb unsere Registrierkassen auch jeder Branche des Einzelhandels gerecht werden.

* * *

Für die hier angeführten Registrierkassen sollen jetzt einige besondere technische Merkmale aufgeführt werden. Alle Geräte der Klassen 07 und 08 sind mit einer formvollendeten Haube ausgestattet, die durch ihre besonders weichgehaltenen Rundungen und die dezent wirkenden hellglänzenden Rahmen der Fenster und sonstigen Öffnungen eine Zierde jeder Verkaufsstelle und jeder Gaststätte sind.

Die Geräte sind nach der Baukastenmethode konstruiert. Durch Auf- und Abrüstung eines Grundmodells entstehen annähernd 100 verschiedene Typen, die auf Grund der gewonnenen Erfahrungen allen auftretenden Erfordernissen des Handels genügen.

Die Blechhaube, die zu einem Stück zusammengefügt ist, kann nach Lösen von nur zwei im Druckwerkraum liegenden Befestigungsschrauben und nach Lockerung zweier von außen zugänglicher Schrauben abgehoben werden. Die Haube besitzt keine Öffnungen, durch die man mittels irgendeines Gegenstandes Eingriffe vornehmen oder manipulieren könnte. Alle Öffnungen in der Haube sind so verschlossen oder abgedeckt, daß eine beabsichtigte Störung nicht erfolgen kann.

Nach dem Entfernen der Haube sind alle Funktions- bzw. Montagegruppen leicht zugänglich, gut zu übersehen und ausbaubar. Mit wenigen Handgriffen können folgende Baugruppen, von denen einige bildlich gezeigt werden, aus der Maschine entfernt werden:

1. die Tastenbänke (Bild 5),
2. der Indikator (Bild 6),
3. das Addierwerk (Bild 7),
4. das Differential-Zangenschaltwerk,
5. der Postenzähler,
6. das Motoraggregat (Bild 8),
7. die Kontrollstreifenschwinge (Bild 9),
8. der Farbbandrahmen (Bild 10).

Lediglich das Druckhammerwerk, die Hauptantriebswelle und einige Abstandsachsen verbleiben an dem Maschinenrahmen, der aus einer kräftigen Aluminiumplatte und aus zwei durch mehrere Bolzen miteinander verbundenen Seitenwänden besteht. Auch dieser Maschinenrahmen läßt sich auf einfachste Weise von der Basis oder dem Bodenbrett entfernen.

Außer den im Tastenfeld untergebrachten Betragstasten, den Vorgangs- und Verkäufertasten, die gleichzeitig Motortasten sind, ist eine rote Löschtaste vorhanden, um Falscheinstellungen korrigieren zu können; außerdem ist in jeder Betragstastenbank eine gegenseitige Tastenauslösung vorgesehen.

Bei Quittungsdruckmaschinen ist außerhalb der Haube ein Druckan- und -abstellhebel angebracht, um den Druck unterbrechen zu können, wenn keine Quittungen ausgegeben werden sollen, wie es z. B. bei Pfennigartikeln geschieht und bei Inventuren.

Bild 5 (links). Tastenbank

Bild 6. Indikator

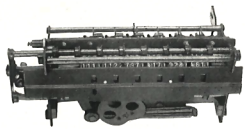


Bild 7. Addierwerk

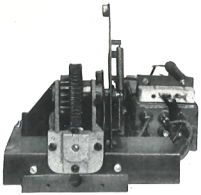


Bild 8. Antriebsaggregat ohne Motor

Bild 9. Kontrollstreifenschwinge

Bild 10. Farbbandrahmen

Das Nullstellen der Addierwerke, des fortlaufenden Nummernwerkes im Druckwerk und der Postenzähler erfolgt durch ein und denselben Schlüssel, der jedoch erst durch das Öffnen eines zusätzlichen Schlosses zur Betätigung freigegeben wird. Das Addierwerk und die Postenzähler haben ein gemeinsames Sicherheitsschloß; das fortlaufende Nummernwerk wird erst durch das Öffnen der durch ein Schloß gesicherten Druckwerkstür zugänglich.

Die Druckan- und -abstellung befindet sich bei den im Bild gezeigten Kassen mit Bonausgabe (Bild 1) im Druckwerksraum, dort sind auch die Datumeinstellräder, deren Einstellung täglich mit dem Kalender abgestimmt werden muß.

Besonders leicht zugänglich ist das Motorantriebsaggregat, das nach dem Lösen zweier Schrauben und dem Herausziehen eines Bolzens, komplett einschl. Schalter, Entstörung und Zuleitung, herausgenommen werden kann. Das Entstörgerät hat den gesetzlich vorgeschriebenen Entstörgrad.

Um ein Durchbrennen des Motors bei einer Blockierung der Kasse zu vermeiden, ist ein Thermo-Zeit-Relais eingebaut, das den Motor gegen Überlastung schützt. Es öffnet bei gesteigerter Stromaufnahme automatisch den Stromkreis und schaltet erst nach Abkühlung des Motors den Strom wieder ein. Die in die Secura-Registrierkassen eingebauten Motore sind Universalmotore, d. h., sie können durch Umstecken von Messingbügeln auf jede Stromart und jede Spannung eingestellt werden. Sollte einmal der elektrische Strom vom Kraftwerk vorübergehend ausfallen, kann die Kasse von Hand durch Benutzung der seitlich angebrachten Kurbel ohne Unterbrechung weiter bedient werden. Bei den hier gezeigten Modellen hat es sich als zweckmäßig erwiesen, den Bon (Scheck) nicht abzuschneiden, sondern abzureißen. Das Einlegen des Scheckstreifens ist bei geöffneter Druckwerkstür durchzuführen. Die Handhabung ist außerordentlich leicht, schnell und sicher.

Bei der Konstruktion der Kasse ist besonderer Wert auf leisen Lauf gelegt worden. Die sprichwörtliche Geräuschlosigkeit ist nicht durch Geräuschdämpfung dröhnender oder schwingender Teile und Wände erreicht worden, sondern durch eine hohe Präzision und die Anwendung besonders geräuscharm laufender Maschinenelemente (Kniehebel, sinoidische Kurven).

Die Kassen werden je nach ihrem Verwendungszweck auf einer Ein-, Zwei- oder Vierschubladen-Basis oder einem Basisbrett aufmontiert. Die Schubladen sind aus Preßmasse gefertigt, lassen sich sehr leicht sauber halten und sind durch Anheben eines Anschlages mit einem Griff herausnehmbar. Durch Fortfall von metallischen Führungsschienen wird ein geräuscharmer Lauf gewährleistet. Das Basisbrett ist aus schwarzlackiertem Hart- und Furnierholz hergestellt und mit gefällig wirkenden Rundungen versehen. Die Aufteilung der Geräte in selbständige Untergruppen erleichtert außerordentlich die Montage und Demontage der Kassen, was sich in der Produktion und in der Kundendienstpflege besonders günstig auswirkt. NTB 5

Rheinmetall
TRIUMPHATOR
Kurt Hargesheimer
BERLIN W 8 · MAUERSTRASSE 85
TELEFON 221785
WERKVERTRETUNG
KUNDENDIENST UND REPARATUR-WERKSTATT
FÜR DAS GEBIET BERLIN UND BRANDENBURG

Erweiterte Wagenverriegelung bei den Optima-Schreibmaschinen

1. Zur Erleichterung der Handhabung beim Abnehmen des Wagens ist die automatische Wagenverriegelung erweitert worden. Das Abnehmen des Wagens erfolgt jetzt in folgender Art: Nachdem der abzunehmende Wagen

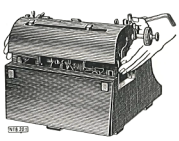


Bild 1

wie bisher in Mittelstellung gebracht worden ist, werden die an der Rückwand der Verkleidung befindlichen beiden Knöpfe (Bild 1 und 3) eingedrückt. Durch das Eindrücken der Knöpfe wird die Wagenverriegelung ausgelöst. Der Wagen kann jetzt bequem abgenommen werden. Ein gleichzeitiges Drücken der Knöpfe und Anheben des Wagens ist hierbei nicht mehr notwendig, sondern kann jetzt hintereinander erfolgen. Das Aufsetzen des Wagens erfolgt so einfach wie bisher:

Man nimmt den Wagen der Länge nach zwischen beide Hände und läßt ihn so auf das Maschinengestell niedergleiten, daß bei 24 cm Wagenbreite (Normalwagen) die

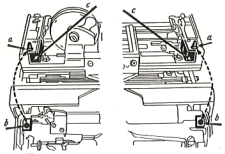


Bild 2

Außenkanten des Wagens genau auf die äußeren Kanten des Maschinengestells treffen (Bild 1). Bei allen breiteren Wagen befinden sich an den Rahmenverstärkungen rote Markierungspunkte, die beim Niedergleiten das Untergestell der Maschine seitlich richtungsweisend begrenzen. Nach ordnungsgemäßem Aufsetzen des Wagens sind die Markierungspunkte nicht mehr sichtbar. Die Handflächen geben dabei dem Wagen die Führung. Der technische Vorgang dabei ist, daß die unterhalb des Wagens befindlichen beiden Führungsstifte *a* (Bild 2) in die Aufnahmelöcher *b* des Maschinenunterteils gleiten und gleichzeitig eine automatische Verriegelung des angesetzten Wagens mit dem Unterteil hervorrufen. Die beiden Verriegelungsschieber c müssen sich vor dem Einsetzen des Wagens stets in eingerückter Stellung befinden, andernfalls werden die Schieber einfach mit der Hand eingedrückt. Wagenoberteil und -unterteil sind dabei in gleicher Stellung. Die Maschine ist nun schreibbereit.

Es ist darauf zu achten, daß die Verriegelungsknöpfe nicht unnötig gedrückt werden, da sonst — wie erwähnt — die Wagenverriegelung gelöst wird und der Wagen lose

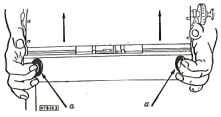


Bild 3

sitzt. Sollte dies jedoch erfolgt sein, so ist der Wagen etwas anzuheben und wieder aufzusetzen. Die Wagenverriegelung tritt dann sofort wieder in Funktion.

2. Das Anbringen der erweiterten Wagenverriegelung machte eine Veränderung

des Lagerwinkels SSb 1025 nach Index 1,

des Lagerwinkels SSb 1027 nach Index 2,

der Druckstangen SSb 1712 nach Index 2 und SSb 1713 nach Index 1

notwendig.

Ab Maschinen-Nr. 122000 ist das Aufsetzen des Wagens mit erweiterter Wagenverriegelung möglich, bei Maschinen mit der Maschinen-Nr. unter 121999 ist der Zusatzwagen mit bisheriger Wagenverriegelung zu verwenden.

Bei nachträglicher Bestellung von Zusatzwagen ist es deshalb erforderlich, die Nummer der Maschine anzugeben, auf die der bestellte Zusatzwagen aufgesetzt werden soll. NTB 14

50 Jahre Mercedes-Büromaschinen

Am 11. Dezember des vergangenen Jahres konnten die Mercedes-Büromaschinen-Werke auf eine 50jährige Erfahrung in Entwicklung und Produktion von Büromaschinen zurückblicken. Aus kleinsten Anfängen heraus entstand ein Werk, dessen Erzeugnisse in aller Welt bekannt sind.

Die erste, v. Dr. phil. Gustav Mez gegründete Fertigungsstätte, die Mercedes-Büromaschinen-Werke G.m.b.H. befand sich in Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 135 bis 136. Dort wurde die von dem Konstrukteur Ingenieur Franz Schüler konstruierte Schreibmaschine „Mercedes" Modell I hergestellt. Dieses Modell zeigte gewisse Unzulänglichkeiten, die von dem Ingenieur Carl Schlüns in dem Modell II beseitigt wurden. Es zeigte als Hauptfortschritt eine Dreiteilung in Gestell, Typenkorb und Wagen, durch welche sich die Mercedes-Schreibmaschine viele Anhänger erwarb.

Um die Nachfrage zu befriedigen, war die Einstellung zusätzlicher Fachkräfte erforderlich. Hierfür waren in Berlin keine Voraussetzungen gegeben. Man suchte nach einem neuen Fertigungsort.

Da lag im schönen Thüringer Wald ein Ort, in dem das Büchsenmacherhandwerk zu Hause war. Dieser Ort war die idyllisch in einem Bergtal gelegene Stadt Mehlis. Bodenständige, fleißige und tüchtige Arbeiter waren hier zu Hause.

Bild 1. Das Fabrikgebäude der Mercedes-Büromaschinen-Werke in Mehlis um 1908

So siedelte man 1908 in den in Bild 1 wiedergegebenen Neubau nach Mehlis über. Später wurde der im Jahre 1907 als Tochtergesellschaft erworbene Betrieb des Ingenieurs Ch. Hamann ebenfalls von Berlin nach Mehlis verlegt. Aus dieser Tochtergesellschaft ging die Mercedes-Euklid-Rechenmaschine hervor.

Die Entwicklung des Werkes nahm, dank der fortgesetzten Verbesserungen dieser beiden Maschinentypen, einen erfreulichen Aufstieg, der im Jahre 1914 eine Belegschaft von 85 Angestellten und 513 Arbeitern aufwies. Allerdings mußte durch den ersten Weltkrieg (1914 bis 1918), der alle friedliche Arbeit lahm legte, auch die gesamte Mercedes-Fabrikation auf kurze Zeit eingestellt werden.

Am 1. Januar 1916 wurde die Verschmelzung der Tochtergesellschaft Ch. Hamann G.m.b.H. mit der Stammfirma vorgenommen. Nach dem Kriege befaßte man sich mit weiteren Verbesserungen.

Es wurde eine elektrisch angetriebene Schreibmaschine, die Mercedes-Elektra konstruiert und in die Fertigung genommen. Diese Neukonstruktion bedeutete auf dem Schreibmaschinengebiet eine wesentliche Umwälzung. Sie war die erste praktisch verwertbare elektrisch angetriebene Schreibmaschine auf dem Weltmarkt.

Parallel zu dieser Maschine wurde eine elektrisch schreibende und rechnende Buchungsmaschine entwickelt, die unter dem Namen „Mercedes-Addelektra" auf den Markt kam und großen Zuspruch in allen Industriewerken, Banken und Behörden in aller Welt fand.

Durch diese günstige Entwicklung dehnten sich die Fabrikanlagen immer weiter aus. In Zella-St. Blasii wurde für die Rechenmaschinenfertigung ein Fabrikgebäude übernommen.

Im Jahre 1920 erfolgte in Berlin-Schöneberg die Gründung einer Tochtergesellschaft, die Iris-Type G.m.b.H., die Typen und Tasten für die eigene Fertigung und für Fremdlieferung herstellte. Ihre Belegschaft war bis zum Jahre 1939 auf 450 Mann angewachsen.

Im Jahre 1922 entstand im Zuge der weiteren Aufwärtsentwicklung neben dem Rechenmaschinenwerk, eine betriebseigene Gießerei.

Zur Abrundung des Büromaschinenprogramms wurde 1927 die Tochtergesellschaft Adrema-Maschinenbau-Gesellschaft m.b.H. in Berlin erworben, die Addressiermaschinen herstellte und eine Belegschaft von 1200 Mann aufwies.

Im gleichen Jahr wurde im Ortsteil Zella der inzwischen aus den Ortsteilen Zella-St. Blasii und Mehlis entstandenen Stadt ein weiteres Fabrikgebäude erworben, in welchem die Schrauben- und Facondreherei untergebracht wurde.

Bild 2. Hauptwerk der Mercedes-Büromaschinen-Werke in Mehlis

Im Jahre 1934 erfuhr das Fertigungsprogramm durch die Aufnahme der Kleinschreibmaschine eine Erweiterung. Nochmals mußten die Fabrikanlagen durch einen Maschinensaalneubau im Ortsteil Mehlis im Jahre 1935/36 und durch einen Neubau in Steinbach-Hallenberg Mitte 1939 vergrößert werden. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Belegschaft auf etwa 3500 Mann gestiegen.

Wieder brachte ein Weltkrieg von schrecklichen Ausmaßen die Friedensfertigung zum Erliegen. Nach Beendigung des Krieges konnte das Werk, das keine Kriegszerstörungen aufwies, die Büromaschinenfertigung in bescheidenem Maße wieder aufnehmen.

Im Zuge der Weiterentwicklung wurden Fabrikerweiterungen durchgeführt, in derem Verlauf die Rechenmaschinenfertigung in das Hauptwerk (Bild 2) nach Mehlis verlegt wurde.

Das frühere Rechenmaschinenwerk wurde zu einem vorbildlichen Lehrbetrieb ausgebaut. Im Werk Steinbach-Hallenberg werden heute Typen und Tasten für Eigen- und Fremdfertigung hergestellt.

Während der Nachkriegsjahre hat Mercedes seine einstige Stellung auf dem Weltmarkt wieder erlangt. Die elektrisch angetriebene Schreibmaschine, die Buchungsmaschine, die Rechenmaschine und die Addiermaschine wurden in ihren Funktionen und in ihrem äußeren Aussehen wesentlich verbessert, so daß sie zu den Spitzenerzeugnissen des Weltmarktes zählen.

Als neueste Konstruktionen wird Mercedes auf der Leipziger Frühjahrsmesse die elektrische Schreibmaschine und die Buchungsmaschine mit Lochbandeinrichtung zeigen. NTB 11 Merz

Dokumentationsdienst „Büromaschinentechnik"

Der ab Februar 1957 erscheinende Dokumentationsdienst „Büromaschinentechnik" wird den interessierten Lesern der „Neuen Technik im Büro" an Hand von Literaturkarteikarten einen Überblick über alles Wissenswerte auf dem Gebiet der Büromaschinen geben.

Von der Entwicklungsleitstelle im VEB Büromaschinenwerk Rheinmetall Sömmerda werden etwa 55 Zeitschriften beobachtet, wobei Aufsätze und Beiträge mit folgender Themenstellung referiert und in den Dokumentationsdienst aufgenommen werden:

Gruppe I	Schreibmaschinen
Gruppe II	Saldier- und Buchungsmaschinen, Fakturiermaschinen
Gruppe III	Rechenmaschinen
Gruppe IV	Registrierkassen
Gruppe V	Lochkartenmaschinen
Gruppe VI	elektronische Büromaschinen
Gruppe VII	Allgemeines

An Hand der Referate-Karten können Photokopien der Originalaufsätze bei der Abteilung: Dokumentation im VEB Rheinmetall Sömmerda/Thür., Weißenseer Str. 52, bestellt werden.

Interessenten können den Dokumentationsdienst „Büromaschinentechnik" durch die Abteilung: Redaktion der Zentralstelle für wissenschaftliche Literatur, Berlin W 8, Unter den Linden 8, beziehen. NTB 21

NTB *Neue Technik im Büro*

Zeitschrift für Büromaschinen, Registrierkassen und Büroorganisation

Erscheint monatlich einmal, mit einem Umfang von 24 Seiten. Bezugspreis vierteljährlich 6,— DM (bei monatlicher Zahlung 2,— DM).

Bezugsmöglichkeiten:

Für die Deutsche Demokratische Republik:

Sämtliche Buchhandlungen und die Postanstalten der Deutschen Demokratischen Republik.

Für die Deutsche Bundesrepublik:

Sämtliche Buchhandlungen und die Postanstalten der Deutschen Bundesrepublik.

Alle ausländischen Bezieher können selbstverständlich ihre Bestellung bei dem VEB Verlag Technik, Berlin C 2, Oranienburger Str. 13—14, aufgeben.

Die Ihnen vorliegende Zeitschrift „Neue Technik im Büro" informiert über den neuesten technischen Stand der gesamten Büromaschinen wie:

Schreibmaschinen, Saldier-, Buchungs- und Fakturiermaschinen, Rechenmaschinen, Registrierkassen, Lochkartenmaschinen, elektronische Büromaschinen, Addressier- und Frankiermaschinen, Vervielfältigeranlagen (Umdruckmaschinen), Diktiergeräte und Rufanlagen.

Das vielseitige Gebiet der Büroorganisation und ihre Anwendungsmöglichkeit in Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen, wird von führenden Fachleuten publiziert, um den rationellsten Einsatz der Büromaschinen zu erreichen.

Berichte über den internationalen Stand der Geräteentwicklung, eine Patentschau sowie praktische Winke zur Pflege und Erhaltung der Büromaschinen vervollständigen diese Fachzeitschrift für Büromaschinen, Registrierkassen und Büroorganisation, die den Lesern bald eine unentbehrliche Informationsquelle sein wird. NTB 22

PATENTSCHAU

Deutsche Demokratische Republik
Amt für Erfindungs- und Patentwesen, Berlin

Patenterteilungen:

15g, Gr. 45/01. Erf. zugl. Inh.: Titel: DWP 11 281 angemeldet 7. 2. 1954
August Marz, Zella-Mehlis
Schalldämpfende Verkleidung für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen oder dgl.

15g, Gr. 37/04. Erf. zugl. Inh.: Titel: DWP 11 195 angemeldet 23. 10. 1953
Hellfried Köhler, Karl-Marx-Stadt
Einrichtung zum Heben und Senken des Farbbandes in die Druck- bzw. in die Ausgangsstellung

15g, Gr. 36. Erf. zugl. Inh.: Titel: DWP 11 293 angemeldet 4. 8. 1953
Erwin Bilz, Karl-Marx-Stadt
Schreibwalze

15g, Gr. 25/02 Erf. zugl. Inh.: Titel: DWP 11 268 angemeldet 5. 8. 1952
Walter Jülich, Zella-Mehlis (Thür.)
Schreibmaschine für Hand- und Kraftantrieb

42m, Gr. 17. Erfinder: Inhaber: Titel: DWP 11 168 angemeldet 20. 4. 1951
Friedrich Pott, Zella-Mehlis (Thür.)
Mercedes Büromaschinen-Werke A.G., Zella-Mehlis
Zehnerschaltvorrichtung für druckende Rechenmaschinen, Addiermaschinen, Registrierkassen u. dgl.

42m, Gr. 21. Erf. zugl. Inh.: Inhaber: Titel: DAP 11352 angemeldet 26. 9. 1950
Kurt Jordan, Braunschweig
Brunsviga Maschinenwerke A.G., Braunschweig
Nullstellvorrichtung für die Einstellwerke von Rechenmaschinen

42m, Gr. 22. Erfinder: Inhaber: Titel: DAP 11369 angemeldet 23. 12. 1950
Dr.-Ing. Gustav Schenk, Darmstadt
Brunsviga Maschinenwerke A.G., Braunschweig
Antriebswerk für Rechen- und Addiermaschinen

42m, Gr. 16. Erfinder: Inhaber: Rechtsnachf.: Titel: DWP 11 348 angemeldet 6. 9. 1951
Werner Heinze, Zella-Mehlis (Thür.)
Eigentum des Volkes
VEB Buchungsmaschinenwerk, Karl-Marx-Stadt
Zählwerk für Buchungsmaschinen

42m, Gr. 24. Erfinder: Inhaber: Titel: DWP 11 375 angemeldet 4. 3. 1951
Friedrich Pott, Zella-Mehlis (Thür.)
Mercedes Büromaschinen-Werke A.G., Zella-Mehlis (Thür.)
Antrieb für Addiermaschinen u. dgl.

42m, Gr. 16. Erfinder: Inhaber: Titel: DWP 11 401 angemeldet 20. 4. 1951
Friedrich Pott, Zella-Mehlis (Thür.)
Mercedes Büromaschinen-Werke A.G., Zella-Mehlis (Thür.)
Vorrichtung zur wahlweisen Steuerung von Zählwerken auf Addition oder Subtraktion, insbesondere für eine mit mehreren Zählwerken ausgerüstete, druckende Rechenmaschine, Addiermaschine, Registrierkasse u. dgl.

42 m, Gr. 31. Erfinder: Inhaber: Titel: DWP 11 548 angemeldet 9. 3. 1949
Alfred Richter, Liebertwolkwitz
VEB Triumphator-Werk, Mölkau bei Leipzig
Vorrichtung an Rechenmaschinen zum Verschieben des Zählwerkschlittens

Deutsche Bundesrepublik
Patentamt München

Patentanmeldungen:

Bekanntgemacht am 22. 11. 1956 angemeldet 30. 4. 1953
Kl. 15g, Gr. 18, St. 6337
Anmeldor: Stenotype Grandjean Société Anonyme, Paris
Titel: Vorrichtung an Schnellschreib- u. Rechenmaschinen zum Festlegen der Papierrolle

Bekanntgemacht am 22. 11. 1956 angemeldet 2. 12. 1952
Kl. 15g, Gr. 20, N 6435
Erf. zugl. Anm.: Dr.-Ing. Rafaello Nistri, Rom
Titel: Kupplung für den Antrieb einer Chiffrier- und Dechiffriermaschine

Bekanntgemacht am 22. 11. 1956 angemeldet 16. 8. 1950
Kl. 42m, Gr. 14, J 1735
Erfinder: Arthur Halsey Dickinson, Greenwich Conn. (V.St.A.)
Anmelder: IBM Deutschland Internationale Büromaschinen GmbH., Sindelfingen (Württ.)
Titel: Röhrenschaltung zur Multiplikation

Bekanntgemacht am 22. 11. 1956 angemeldet 28. 9. 1950
Kl. 42m, Gr. 14, J 2207
Erfinder: James Mason Cunningham, Endicott, u. Samuel Brand, Binghamton, N. Y. (V.St.A.)
Anmelder: IBM Deutschland Internationale Büromaschinen GmbH., Sindelfingen (Württ.)
Titel: Divisionsmaschine

Bekanntgemacht am 22. 11. 1956 angemeldet 27. 12. 1952
Kl. 42m, Gr. 14, J 6767
Erfinder: Hans Peter Luhn, Armonk, N. Y. (V.St.A.)
Anmelder: IBM Deutschland Internationale Büromaschinen GmbH, Sindelfingen (Württ.)
Titel: Speicher- u. Summiereinrichtung

Bekanntgemacht am 22. 11. 1956 angemeldet 22. 9. 1950
Kl. 43a, Gr. 41/01. J 2100
Erfinder: Edward John Rabenda, Poughkeepsie, u. Frank John Furman, Endicott W. Y. (V.St.A.)
Anmelder: IBM Deutschland Internationale Büromaschinen GmbH., Sindelfingen (Württ.)
Titel: Anordnung zum Übertragen von Kennzeichnung aus einer Gruppe von Zählkarten auf eine andere

Bekanntgemacht am 29. 11. 1956 angemeldet 29. 4. 1954
Kl. 42m, Gr. 14. W 13848
Erfinder: Robert Charles Minnick, Cambridge, Mass. (V.St.A.)
Anmelder: Western Electric Company, Incorporated, New York
Titel: Schaltkreis

Bekanntgemacht am 6. 12. 1956 angemeldet 27. 3. 1952
Kl. 43a, Gr. 41/01. M 17928
Erf. zugl. Anm.: Michael Maul, Schwabach b. Nürnberg
Titel: Summenkartenlocher

Bekanntgemacht am 6. 12. 1956 angemeldet 17. 4. 1952
Kl. 42m, Gr. 14, S 28160
Anmelder: S. E. A. Société d'Electronique et d'Automatisme, Société Anonyme, Courbevoie, Seine (Frankreich)
Titel: Elektrische Schaltungsanordnung für die Addition und Subtraktion von Zahlen

Für die Büroarbeit

moderne Arbeitsmittel und fachmännischen Rat

aus einer Fülle langjähriger Erfahrungen

von der

WEIGANG·ORGANISATION

in Verwaltung

Dresden A 1, Wiener Straße 33 · Ruf 45470

Kennen Sie dieses

Das Zeichen für definitive Arbeitsmittel

Wir bieten Ihnen

Organisationsmittel

für Buchhaltung, Büro Verwaltung und Technik

Unverbindliche Beratung – Bitte besuchen Sie uns oder fordern Sie Angebot

„Definitiv"
Kontrolle / Buchhaltung
in Verwaltung

Berlin-Weißensee, Bizetstraße 102 · Ruf: Sammel-Nr. 56 40 46
Vertreten in: Brandis bei Leipzig, Frankfurt/Oder, Güstrow/Mecklbg., Magdeburg, Meißen, Karl-Marx-Stadt, Nordhausen/Harz

Aus unserer Buchproduktion:

O. Richter und R. v. Voss

Bauelemente der Feinmechanik

6. Auflage, bearbeitet von F. Kozer
DIN B 5, 488 Seiten, 1617 Bilder, 44 Tafeln, Ganzleinen 22,– DM

Die sechste Auflage dieses bekannten Standard werkes der Feinmechanik wurde nach den neuesten Erkenntnissen überarbeitet. In dem Buch werden Konstruktionen, Berechnungen, Werkstoffangaben und Anwendungsgebiete für alle nichtlösbaren und lösbaren Verbindungen, Führungen, Gesperre, Triebmittel und Geschwindigkeitsregler beschrieben. Von Ingenieuren und Konstrukteuren der feinmechanischen Industrie sowie Studierenden wurde immer wieder begrüßt, daß in diesem Werk die Behandlung aller in der Feingerätetechnik gebräuchlichen Verbindungselemente und Getriebe sachlich und vorbildlich erfolgt. Auch Bremsungen, Dämpfungen, Bremsregler und Hemmregler werden eingehend besprochen. Die Verfasser haben die einzelnen Themen durch zahlreiche Tafeln, Wirkungsdiagramme sowie ein ausgezeichnetes demonstratives Bildmaterial anschaulich ergänzt. Von besonderem Wert sind die jedem Hauptartikel beigefügten Literatur- und DIN-Angaben.

Fritz Lenzner

Fernschreibmaschinen und deren Zusatzgeräte

DIN A 5, 258 Seiten, 255 Bilder, Ganzleinen 19,– DM

Der Verfasser gibt einleitend einen Überblick über die historische Entwicklung der Telegrafenapparate. Es folgt eine Erklärung der in der Fernsprechtechnik angewendeten Technik und Begriffe. Im Hauptteil des Buches werden die Fernschreibmaschinen der verschiedenen bekanntgewordenen in- und ausländischen Systeme in Aufbau und Wirkungsweise mit Hilfe zahlreicher Abbildungen eingehend erklärt und Zusatzgeräte, wie Lochstreifensender u. a., beschrieben. Mit großer Sachkenntnis werden hier erstmalig die Arbeitsweise und die Besonderheiten der verschiedenen Fernschreibsysteme dargestellt und schließlich Probleme aufgezeigt, die für die künftige Entwicklung grundlegend sind.

Bestellungen richten Sie bitte entweder an eine Ihnen bekannte Fachbuchhandlung oder direkt an unseren Verlag.

VEB VERLAG TECHNIK · BERLIN

Feingerätetechnik

Technisch-wissenschaftliche Zeitschrift für Feinmechanik, Optik und Meßtechnik

erscheint monatlich einmal. Bezugspreis vierteljährlich 9,–DM (bei monatlicher Zahlung 3,– DM)

Bezugsmöglichkeiten:

Für die deutsche Demokratische Republik: Sämtliche Buchhandlungen und die Postanstalten der Deutschen Demokratischen Republik.

Für die Deutsche Bundesrepublik: Sämtliche Buchhandlungen und die Postanstalten der Deutschen Bundesrepublik.

Alle ausländischen Bezieher können selbstverständlich ihre Bestellung bei dem VEB Verlag Technik, Berlin C 2, Oranienburger Str. 13—14 aufgeben.

Aus dem gesamten Gebiet der Feingerätetechnik mit seinen umfangreichen Fachrichtungen Feinmechanik, Optik, Längenmeßtechnik berichten namhafte Wissenschaftler über die neuesten Forschungsergebnisse sowie führende Praktiker über konstruktive Lösungen, fabrikationstechnische Neuerungen und geben Anregungen aus der Praxis für Betrieb, Werkstatt und Labor.

Eine reiche Auswahl der wichtigsten Abhandlungen aus den Fachgebieten

Längenmeßgeräte, Steuer-, Meß- und Regelgeräte, Material- und Werkstoffprüfmaschinen, Waagen, optische und physikalische Geräte, geodätische Geräte, nautische und astronomische Geräte, Labor- und Zeichengeräte, Büromaschinen, Foto-Kino, Uhren und Medizintechnik

werden die Leser stärkstens interessieren und eine unerläßliche Informationsquelle sein.

Über den internationalen Stand der Geräteentwicklung informiert die Spalte „Kurzberichte".

In der ständigen Rubrik „Für den Meßtechniker" werden grundsätzliche Probleme des Messens in kurzer, leichtfaßlicher Form behandelt. Mit dieser Artikelserie wird dem Meßtechniker und Gütekontrolleur die Möglichkeit gegeben, sich zu qualifizieren und Fehler bei seiner besonders schwierigen und verantwortungsvollen Arbeit zu vermeiden.

Besonders die Mechanisierung und Automatisierung selbsttätiger Meß- und Prüfgeräte sowie das Spezialgebiet der Betriebsmeß-, Steuer- und Regelungstechnik werden ihrer Wichtigkeit für die Entwicklung des gesamten Fachgebietes wegen bevorzugt behandelt.

Die Zeitschrift „Feingerätetechnik" ist für die Fachkollegen der Feinmechanik, Optik und Meßtechnik eine große Hilfe bei ihrer Arbeit.

Aus unserer Buchproduktion:

Dr.-Ing. O. Henkler

Übertragungstechnik im Fernmelde-Weitverkehr

3 Bände, DIN B 5, insgesamt 1048 Seiten mit 845 Bildern und Tafeln
Ganzlederin je Band 32,– DM

Das dreibändige Gesamtwerk ist eine Gemeinschaftsarbeit von Nachrichtenspezialisten der Theorie und der Praxis, die speziell den Fernmelde-Weitverkehr behandeln.

Ausgehend von den theoretischen Grundlagen, befaßt es sich ausführlich mit der Technik der niederfrequenten und trägerfrequenten Übertragungsgeräte, Bauelemente, Baugruppen und Systeme für die drahtgebundene und drahtlose Telefonie und Telegrafie. Weiter wird die Verwendung von Leitungen, der Betriebsdienst in den Verstärkern und Trägerfrequenzämtern, die Netzplanung, die Meßtechnik sowie die Stromversorgung für Übertragungseinrichtungen eingehend erläutert. Ein großer Teil der theoretischen Grundlagen für die Schwingungslehre, Theorie der linearen und der nichtlinearen Netztechnik, Übertragungsmaße usw. sind der Literatur entnommen und durch viele Beispiele ergänzt, überarbeitet und zusammengestellt worden.

Zahlreiche Bilder, Blockschema, Tabellen, Kennblätter und Berechnungsunterlagen stellen wertvolle Ergänzungen der behandelten Themen dar.

Bestellungen richten Sie bitte entweder an eine Ihnen bekannte Fachbuchhandlung oder direkt an unseren Verlag.

VEB VERLAG TECHNIK · BERLIN

in vielen schönen Farben
Fachgeschäften zu haben.

CHINENWERK ERFURT

Rheinmetall

ADDIERMASCHINEN
BUCHUNGSMASCHINEN
FAKTURIERMASCHINEN
RECHENMASCHINEN
SCHREIBMASCHINEN
FÜR REISE UND BÜRO

steigern die Leistungen
erleichtern die Arbeit

VEB BÜROMASCHINENWERK RHEINMETALL SÖMMERDA / THÜR.

DDR 1000 DEUTSCHLAND